

Landwirtschaftskammer Wien

Jahrestätigkeitsbericht 2018



WIR LEBEN

STADTLANDWIRTSCHAFT

LANDWIRTSCHAFTSKAMMER WIEN

Inhalt

Vorwort	1
Kammerdirektion	2-15
Zukunft Stadtlandwirtschaft	2-3
Stabstelle Qualitätsmanagement	4
Finanzen, Personal	5
Agrarmarketing	6-7
Stabstelle Förderungen	8-11
Vollversammlung, Sparten- und Bereichsausschüsse	12-13
Geschäftseinteilung	14
Wiener Landwirtschaftskammer Wahl 2018	15
Die LK im Bild	16-17
Fachbereichsberatung	18-30
Rechtsberatung forciert	18-19
Beratung sichert Erfolg	20-21
Bildungsangebot des LFI Wien	22-23
Vielfalt und neue Wege gehen	24-25
Großer Wiener Wein	26-27
Gemüse- und Gartenbauberatung	28-29
Mit fachgerechter Ausbildung zum Erfolg	30
LK Initiativen	31-33
Im Verein ist immer was los	31
Frauen in der Landwirtschaft	32
Green Care - Wo Menschen aufblühen	33
Fachorganisationen	34-35
Wir leben Stadtlandwirtschaft	36

Impressum

Herausgeber und Medieninhaber: Landwirtschaftskammer Wien, Gumpendorfer Straße 15, 1060 Wien

Für den Inhalt verantwortlich: Kammerdirektor Ing. Robert Fitzthum

Redaktion: Alexandra Csida, Dipl.-Ing. Elmar Feigl MA, Tobias Lang, Eveline Leeb, Gabriele Müllauer, Dipl.-Ing. Doris Preßmayer, Ing. Philipp Prock, Mag. FH Nicole Prop, Mag. Christian Reindl, Diipl.-Ing. Paul Riedmann BEd, Verena Scheiblauer BEd, Mag. Natalie Weiß, Dipl.-Ing. Klaus Zambra

Layout/Grafik, Irene Diendorfer

Titelseite Fotoautor: abart

Um eine leichtere Lesbarkeit des Textes zu gewährleisten, wurde mitunter nur die männliche Form verwendet. Im Sinne der Gleichbehandlung richtet sich diese Formulierung jedoch auch an Frauen und Männer.

Vorwort

Wiederum gilt es, Rückblick zu halten auf ein arbeits- und ereignisreiches Jahr. Der vorliegende Jahrestätigkeitsbericht beleuchtet die Entwicklungen der Stadtlandwirtschaft im Detail und bietet eine Fülle von interessanten Trends und Fakten. Das Wiener Agrarjahr 2018 war geprägt von der Landwirtschaftskammer Wien Wahl. Vorab möchten wir uns bedanken für den unermüdlichen Einsatz der Funktionärinnen und Funktionäre. Die neue Periode bringt einen hohen Frauenanteil mit sich und junge Betriebsführer inspirieren uns mit Ideen und neuen Möglichkeiten die Stadtlandwirtschaft weiterzuentwickeln.

Doch das letzte Jahr war auch geprägt von Aufgaben und Herausforderungen und die Suche nach Lösungen zieht sich wie ein roter Faden durch das Agrarjahr. Ein konstanter Strukturwandel prägt die Wiener Landwirtschaft in den letzten Jahrzehnten und auch die kommenden Jahre werden große Herausforderungen mit sich bringen. Die Sicherung des Agrarstandortes und der Erhalt einer Landwirtschaft in der Stadt werden unter anderem die prägenden Hauptthemen für uns sein.

Dennoch beweist die Stadtlandwirtschaft in ihrer Besonderheit und Vielfalt von Spezialitäten und Direktvermarkter ihre Stärken. Die Stadtlandwirte erhalten nicht nur die Wiener Erholungsräume und grüne Lunge der Stadt, sondern sind auch verantwortlich für die Sicherung eines hohen Selbstversorgungsgrades in der Bundeshauptstadt.

Unsere Landwirte, Gärtner und Weinbauer sowie die Agrarpolitik bewältigen gemeinsam diese Aufgaben.

Die LK Wien ist ein starker Partner für ihre Mitglieder in den Bereichen, Bildung, Beratung, Förderung und Interessenvertretung. Der Jahrestätigkeitsbericht beschreibt umfangreich die Entwicklungen in diesen Bereichen und gibt Einblicke in die Tätigkeiten der Landwirtschaftskammer. Unser Dank gilt allen Partnern aus der Politik, Wirtschaft, Landwirtschaft und Verwaltung für Ihren Einsatz und Engagement die Stadtlandwirtschaft zu bewahren.



Ök.-Rat Ing. Franz Windisch
Präsident



Ing. Robert Fitzthum
Kammerdirektor

Ök.-Rat Ing. Franz Windisch
Präsident
Landwirtschaftskammer Wien

Ing. Robert Fitzthum
Kammerdirektor
Landwirtschaftskammer Wien

Kammerdirektion

Zukunft Stadtlandwirtschaft

Nachhaltige Entwicklung der Landwirtschaft in Wien.



„Nachhaltigkeit“ – ein vielschichtiger Begriff und längst kein Nischenthema mehr. Ein Bewusstsein für nachhaltigen Konsum entwickelt sich insbesondere bei den immer anspruchsvoller werdenden Konsumenten. Unternehmen als Teil der Gesellschaft können sich dieser Entwicklung nicht verschließen. Verantwortungsvolles Handeln und Transparenz auf allen Ebenen sind heute mehr denn je zu einem wichtigen Erfordernis unserer Zeit geworden.

Mit der Nachhaltigkeitsinitiative 2015-2018 (NHI) hat die Landwirtschaftskammer Wien ihren Handlungsfeldern daher eine gezielte Stoßrichtung für vier Jahre gegeben. Die Konzeption der Initiative wurde unter Berücksichtigung ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte einer nachhaltigen Entwicklung angegangen. Vernünftige, umweltverträgliche und wirksame Maßnahmenpakete wurden in den fünf Bereichen Garten-, Wein- und Ackerbau, Regionalvermarktung sowie Green Care - Wo Menschen aufblühen (soziale Nachhaltigkeit) geschnürt.

Worum geht's?

- Politisch vereinbartes 4-Jahres Programm mit der Stadt Wien (Verlängerung um das Jahr 2018)
- Weitere Ökologisierung in der Stadtlandwirtschaft Wien unter dem Leitbild des biologischen Landbaus vorantreiben und Nachhaltigkeit auf allen Ebenen integrieren
- Stärkung und Zukunftssicherung aller Produktionssparten in der Stadtlandwirtschaft Wien - Entwicklung konkreter Handlungsstrategien/-maßnahmen unter Einbeziehung ökologischer, ökonomischer und sozialer Aspekte

- Umsetzung über fünf strategische Projekte sowie über die LK-Geschäftsfelder Beratung, Bildung, Förderung und Interessenvertretung, die verstärkt mit den Querschnittsthemen im Bereich der Nachhaltigkeit besetzt sind

Fakten Stadtlandwirtschaft Wien unter dem Gesichtspunkt Bio/Nachhaltigkeit (lt. Invekos)

- Bioflächenanteil im Weinbau liegt bei 34 % = 3-facher Wert zu Steiermark, doppelter Wert zu Niederösterreich
- 32 % der Ackerfläche wird biologisch bewirtschaftet
- Wien hat einen Bio-Flächenanteil von 32 %
- 75 % der Ackerflächen in Wien im Winter aktiv begrünt
- 303 Biodiversitätsflächen mit 195 ha von 51 Ackerbauern in Wien zum Schutz der Artenvielfalt und der Wiener Bienen angelegt - entspricht 4,26 % der Gesamtackerfläche.
- 41 Naturschutzflächen auf 21 ha von 25 landwirtschaftlichen Betrieben angelegt

Projekte/Initiativen im Überblick

- Strategisches Projekt Landwirtschaft*
- Bio-Aktionsprogramm Wien
 - Pilotprojekt Humusaufbau und Erosionsschutz
 - Projekt Wiener Braugerste
 - Naturschutz
 - Österreichweiter Warndienst

Strategisches Projekt Gartenbau

- „Bio-Gemüsebau Cluster in Wien“
- Energiezukunft im Gartenbau
- Vienna Green CO₂ - Machbarkeitsstudie: CO₂-Verwertung für gärtnerische Nutzung

Strategisches Projekt Weinbau

- Rebschutz-Prognosemodell (RSPM)
- Österreichischer Weinbauverband: „Nachhaltig Austria“
- Projekt Traubenwicklerbekämpfung

Strategisches Projekt Green Care

- Green Care – Wo Menschen aufblühen
- Projekt IRMA - Sozial nachhaltige Inklusion von Menschen mit Behinderung in Arbeitsprozesse von Gartenbaubetrieben - Machbarkeitsstudie – Kooperation BOKU
- Landwirtschaft & Schule

Strategisches Projekt Regionalvermarktung

- Projekt Öko-Kauf Stadt Wien
- The Future of Urban Food – Scenarios for Vienna's urban Food System 2018-2021
- Gut zu wissen wo's herkommt
- Dialogplattform – SUMFOOD – Abstimmung von Bedarf und Nachfrage bei regionalen Lebensmittelpfaden
- Stadtlandwirtschaft „App und Website“
- Direktvermarktungsstände in öffentlichen Einrichtungen
- Strategie „Der Wiener Heurige“ 2025
- Qualitätsprogramme (Gutes vom Bauernhof, Top Heuriger, Genussregion Wiener Gemüse, etc.)
- Cluster Gastronomie und Gemeinschaftsverpflegung
- Cluster Geschützte Bezeichnungen
- Projekt Regionales Schulmilchkonzept Wien
- Lieferung von Obst – und Gemüsejahren an Wiener öffentliche Pflichtschulen



Fotoautor: Pühringer

Die drei Säulen der Nachhaltigkeit

Ökologische Nachhaltigkeit

bezieht sich auf die Natur und Umwelt und dient dem Schutz nachfolgender Generationen

Ökonomische Nachhaltigkeit

erfordert eine qualitative wirtschaftliche Handlungsweise, um langfristig Erfolg für das Unternehmen/den landwirtschaftlichen Betrieb zu generieren

Soziale Nachhaltigkeit

hat das Wohlergehen der Gesellschaft im Fokus und soll eine Zukunft mit hoher Lebensqualität ermöglichen

Projekt Wiener Braugerste (SP Landwirtschaft)

Die LK Wien hat sich zum Ziel gesetzt, in der Öffentlichkeit Bewusstsein für die Leistungen der Wiener Getreidebauern und -bäuerinnen zu schaffen. Die Herausforderung liegt darin, die doch sehr sachlichen Botschaften rund um das Wiener Getreide, wie zum Beispiel kürzere Transportwege, umweltgerechte Produktion, Qualitätssicherung und –denken oder weniger CO₂-Emissionen, emotional zu verpacken.

Aus diesem Grund ist die LK Wien an die Brauerei Ottakringer herangetreten, um ein „trinkbares“ Premiumprodukt zu schaffen, welches mit Rohstoffen aus der Region produziert wird – „das Bier mit Wiener Stammbaum“. Neben der Brauerei Ottakring ist auch die Stadlauer Malzfabrik (STAMAG) in das Projekt miteingebunden. Am Projekt nehmen elf Wiener Ackerbauern teil.

Landwirtschaft & Schule (SP Green Care)

Im Rahmen des Projektes Schule am Bauernhof zeigen pädagogisch geschulte LandwirtInnen/WinzerInnen/GärtnerInnen Wiens Kindern und Jugendlichen den Weg der Nahrungsmittel von der Herstellung bis zum Supermarktregal. Die möglichst frühe Sensibilisierung von Kindern und Jugendlichen für die vielfältigen Aufgaben und Funktionen der Land- und Forstwirtschaft ist von zentraler Bedeutung, denn Kinder sind die KonsumentInnen von morgen die Kaufentscheidungen treffen. Im Jahr 2018 konnten 12 Schule am Bauernhof-Betriebe mit rund 60 verschiedenen Programmen 10.495 Kinder und Jugendlichen erreichen.

Dialogplattform - SUMFOOD (SP Regionalvermarktung)

Im vergangenen Jahr wurde das Umweltbundesamt von der LK Wien, dem MA 22, der LK NÖ sowie der niederösterreichischen Landesregierung mit einem Pilotprojekt zum besseren Verständnis der regionalen Lebensmittelpfade, zwischen der Stadt Wien und ihrem Umland für die Produktgruppe Gemüse, beauftragt. Daten zu Gemüsearten, Erntemengen, Gemüsekonsum und den regionalen Versorgungspfaden wurden erhoben und miteinander verschnitten um Potentiale, Chancen, Hemmnisse und Faktoren zu identifizieren die in der regionalen Lebensmittelversorgung bestehen und wirken. Die Ergebnisse zeigten, dass besonders im Sektor des Außer-Haus-Verzehrs große Potentiale bestehen, da täglich bereits über 2,5 Mio ÖsterreicherInnen ihre Mahlzeiten auswärts zu sich nehmen, bei einem aber durchschnittlich niedrigen Regionalanteil des verarbeiteten Gemüse. Der Dialog mit Stakehol-

Fakten

26 Initiativen zur Ökologisierung der Stadtlandwirtschaft

Wien hat einen Bioflächenanteil von **32 %** der Ackerflächen

dern ging aus diesem Projekt als eine wesentliche Komponente hervor, um die Ausweitung der regionalen Gemüseversorgung zwischen Stadtumland und Stadt bzw. innerhalb der Stadt zu fördern. Anfang Oktober wurde hierzu im Rahmen des Nachfolgeprojektes das erste Format der Dialogplattform SUM-FOOD zum Außer-Haus-Verzehr von Gemüse mit Vertretern von Großküchen, Individualgastronomen, Handel und Verarbeitungsbetrieben, Erzeugergemeinschaften, Gastronomieberatern sowie landwirtschaftlichen Produzenten abgehalten.

Nachfolgeprojekt: Zukunft Stadtlandwirtschaft Wien 2025

Wo soll sich die Stadtlandwirtschaft Wien und ihre Betriebe in den nächsten fünf Jahren hin entwickeln? Wie können alle Produktionssparten nachhaltig gestärkt und gesichert werden? Welchen Herausforderungen stehen die landwirtschaftlichen Betriebe Wiens in den nächsten Jahren gegenüber? Was sind die aktuellen Zukunftstrends im urbanen Raum? Welche Ansprüche stellt der Konsument der Zukunft? Aufbauend auf die Nachhaltigkeitsinitiative 15-18 erfolgte die Erarbeitung dieser und anderer Fragen gemeinsam mit den FunktionärInnen der LK Wien im Rahmen eines eineinhalbtägigen Workshops unter Einbezug ihrer praxisnahen Erfahrungen sowie aktuellen Zukunftstrends im urbanen Raum. Entwicklungsperspektiven über das Jahr 2025 und elf Handlungsfelder für die Stadtlandwirtschaft Wien und ihre Betriebe wurden dabei erarbeitet, die den nächsten Jahren eine gezielte Stoßrichtung geben. Begeleitet wird der Strategieprozess durch Dr. Walter Wagner (Konflux Unternehmensberatung).

Kammerdirektion

Stabstelle Qualitätsmanagement

Die Festlegung der Qualitätspolitik sichert die Erwartungen und Erfordernisse unserer Interessenspartner ab.



QM Kreislauf mit Analyse- und Planungsphasen zum Erfolg.

Fotoautor: fotomek/Fotolia.com

Qualitätspolitik

Oberstes Ziel ist es, die Kunden zufriedenzustellen. Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter ist unabhängig von Funktion und Aufgabe zur Qualität verpflichtet. Der Changemanagement-Prozess hat weiters dazu geführt, dass wir unser Leitbild (=Qualitätspolitik) überarbeitet und angepasst haben.

Leitbild

- Wir sind das Dienstleistungsunternehmen für die urbane Landwirtschaft.
- Wir sind der Ansprechpartner und Netzwerker für die Interessen der Wiener GärtnerInnen, LandwirtInnen und WinzerInnen und deren Familien.
- Mit Beratung, Bildung, Förderung und innovativen Impulsen stärken wir die Unternehmerkompetenz unserer Kunden.
- Unsere Funktionäre und Mitarbeiter arbeiten partnerschaftlich für eine wettbewerbsfähige Landwirtschaft.
- Unser Expertenwissen und unsere Erfahrung sichern den Erhalt und die Entwicklung nachhaltig wirtschaftender Betriebe in einem städtischen Umfeld.
- Wir arbeiten an maßgeschneiderten Lösungen für die individuellen Bedürfnisse unserer Mitglieder.
- Wir treten in Dialog mit unseren Interessenspartnern und vermitteln die vielfältigen Funktionen und Leistungen der urbanen Landwirtschaft.

Slogan

Wir leben Stadtlandwirtschaft

Vision

- Wir sind der überregionale Partner für Landwirtschaft im urbanen Raum.
- Wir bekräftigen dies durch Kernkompetenz im Gartenbau und setzen Impulse für Innovationen.

Mission

- Die LK Wien ist Erstansprechpartner für Beratung, Förderung und Bildung ihrer Mitglieder.
- Die LK Wien ist Netzwerker für Mitglieder-Interessen.
- Die LK Wien vermittelt die Funktionen und Leistungen der urbanen Landwirtschaft.

Strategie

- Fokussierte und vernetzte Beratung und Bildung anbieten.
- Urbanen Dialog mit allen Interessenspartnern gestalten.
- Innovative gesellschaftliche Entwicklungen für unsere Mitglieder nutzen.

Qualitätsmanagement der LK Wien

Auswahl von Zielwerten zur Erreichung unserer Strategie

206.684	Zugriffe auf der Website Stadtlandwirtschaft und Wiener Wein
78.450	Zugriffe auf der LK Wien Website
8.091	Stunden in der Beratung erbracht
2.199	Erbrachte Stunden in der Förderabwicklung
27	Newsletter versendet
20	Presseaussendungen durchgeführt
15	Öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen durchgeführt
12	Neue, interessenpolitische Themen bearbeitet
1,18	Gesamtzufriedenheit in der Beratung erreicht (Schulnote)

Kammerdirektion

Finanzen, Personal

Mitgliederverwaltung | Personalmanagement | Mitarbeiterqualifizierung | Rechnungswesen



Fotoautor: www.gsoellpointner.com

Der Mitarbeiterstand der Landwirtschaftskammer Wien beträgt 17 Personen (inkl. Green Care) und wird in nachstehender Aufstellung näher aufgegliedert. Der Frauenanteil beträgt insgesamt 52 %. Die Führung des gesamten Rechnungswesens, die Abwicklung des laufenden Zahlungsverkehrs sowie ein sorgfältiges Finanzmanagement gehören zu

den wesentlichen Aufgaben. Die Erstellung des Voranschlags und des Rechnungsabschlusses erfolgt anhand eines neu entwickelten Bilanzierungshandbuchs. Seit 2017 wird der Rechnungsabschluss der LK Wien freiwillig durch einen unabhängigen Wirtschaftsprüfer auf Rechtmäßigkeit, Wirtschaftlichkeit und Effizienz der eingesetzten Mittel überprüft.

Weiterbildung

Die Qualifizierung und Weiterbildung der MitarbeiterInnen hat in der Landwirtschaftskammer einen hohen Stellenwert und dokumentiert sich in einem umfangreichen und gemeinsam entwickelten Fortbildungsplan.

Kammerbeitragseinnahmen

Die Anforderungen an die Landwirtschaftskammer Wien als aktives, serviceorientiertes Dienstleistungsunternehmen steigen stetig. Zur Sicherung der Unabhängigkeit und Selbstständigkeit der landwirtschaftlichen Interessenvertretung, werden die Kammerbeitragssätze (ausgenommen den Grundbetrag) einer jährlichen 2 % Volarisierung unterzogen.

Damit wird ein Beitrag zur mittelfristigen Sicherung der gesetzlichen Interessenvertretung und der umfangreichen Beratungs- und Förderungsleistungen geleistet.

Vorschreibung

Einnahmejahr	2015	2016	2017	2018
2015	426.527,26			
2016	37.056,64	430.898,07		
2017	1.076,83	50.147,15	450.153,25	
2018	1.442,77	977,76	30.250,18	451.526,74
Gesamtaufkommen	466.103,50	482.022,98	480.403,43	451.526,74
Vorschreibung 01.01.	475.307,01	486.949,44	492.477,91	521.230,04

Mitarbeiter

Bezeichnung	Anzahl Angestellte gem. Verwendungsgruppe			Gesamtstand
	A	B	C	
Landwirtschaftskammer	8,88	2,65	2,00	13,53
Lehrlings- und Fachausbildungsstelle	-	1,60	-	1,60
Summe	8,88	4,25	2,00	15,13

Verwendungsgruppe	Frauen	Männer	Gesamt
Höherer Dienst	3,38	5,50	8,88
Fachdienst	2,50	1,75	4,25
Kanzleidienst	2,00	-	2,00
Summe	7,88	7,25	15,13

Stand 31.12.2018 (inkl. DN-Arbeitskräfteüberlassung Green Care)

Fakten

- Ø 41,6 Netto-Fortbildungstunden pro Berater
- Ø 7,5 Krankenstandstage pro Mitarbeiter
- 52 % Frauenanteil in der LK Wien

Kammerdirektion

Agrarmarketing

Schwerpunkt war die Steigerung der Zugriffszahlen von der Webseite und App Stadtlandwirtschaft Wien sowie von der Webseite Wiener Wein.



Das Agrarmarketing der Landwirtschaftskammer Wien erfolgt auf der Grundlage langfristiger Kommunikationsziele und maßgeschneiderter Initiativen zum Schwerpunktthema „Wir leben Stadtlandwirtschaft“ unter besonderer Einbindung des Wiener Weins.

„Wir leben Stadtlandwirtschaft“ ist eine Initiative für die Landwirtschaft im urbanen Raum und wurde mit folgenden Zielen konzipiert:

- Aufrechterhaltung regionaler und nachhaltiger Lebensmittelproduktion in Wien
- Bewusstseinsbildung in der Wiener Bevölkerung für die Vorteile von Landwirtschaft im urbanen Raum
- Forcierung der regionalen Lebensmittelvermarktung
- Förderung von alternativen Vertriebswegen und Vermarktungsinitiativen
- Fokus auf die Kommunikation zwischen ProduzentInnen und KonsumentInnen
- Steigerung der Bekanntheit vom Wiener Wein
- Positionierung vom Wiener Gemischten Satz DAC
- Erhöhung der Weinqualität und der Qualität vom Wiener Heurigen
- Steigerung der Bekanntheit und Aufbau der Marke Wiener Top-Heuriger

Landwirtschaft in einer Stadt - Stadtlandwirtschaft

Für den Zeitraum 2014 bis 2019 entwickelte die Landwirtschaftskammer Wien mit dem Slogan „Wir leben Stadtlandwirtschaft“ eine Initiative. Die Initiative legt den Schwerpunkt auf regionale und nachhaltige Lebensmittelproduktion im urbanen Raum. Wien bietet als Welthauptstadt eine Vielfalt in Form einer sicheren Lebens-

mittelversorgung, saisonaler und regionaler Produkte mit kurzen Transportwegen und einer besonders lebenswerten Umwelt.

„Wir leben Stadtlandwirtschaft“ ist eine Botschaft an alle BewohnerInnen der Bundeshauptstadt. Die Stadtlandwirtschaft schafft nicht nur viele Arbeitsplätze, sondern steigert durch die unersetzbare Wertschöpfungskette auch die Lebensqualität vieler.

Da bereits 2/3 der österreichischen Bevölkerung im urbanen Raum leben, ist eine stabile und krisenfesten Nahversorgung mit frischen Lebensmitteln etwas ganz Besonderes und im großstädtischen Bereich etwas beinahe Außergewöhnliches. Seit Generationen sind die Familienbetriebe im Stadtgebiet ansässig. Sie zeichnen sich durch besonders nachhaltige, aber auch innovative und ökologische Produktionsmethoden aus. Der Wiener Wein ist Botschafter einer kulturellen Hauptstadt, die vor Vielfalt blüht. Weinbau inmitten einer Metropole gilt als Einzigartigkeit in Europa. Das soll den BewohnerInnen der Bundeshauptstadt vermittelt werden. Mit dem Slogan „Kultiviert für Kultivierte“ startete der Wiener Wein, mit dem Ziel die Bekanntheit vom Wiener Wein - insbesondere den Wiener Gemischten Satz DAC - innerhalb der Bundeshauptstadt und in Österreich zu steigern. Alle Initiativen bzw. Veranstaltungsformate sind auf diese Positionierung abgestimmt.

Die Wiener Landwirtschaft online

Die Betriebe der Stadtlandwirtschaft, ihre Produkte und die Förderung des regionalen Absatzes standen im Mittelpunkt der Marketingmaßnahmen im Jahr 2018. Die Wiener Bevölkerung soll die regionale Vielfalt und die Di-

rektvermarktungsformen der Stadt kennenlernen, sowie das Angebot der Onlineplattformen noch mehr nutzen und die Wiener Landwirtschaft erleben. Das Ziel war, die Leistungen der LandwirtInnen, GärtnerInnen und WinzerInnen darzustellen und den KonsumentInnen den direkten Weg zu den Produkten, Veranstaltungen und Einkaufsmöglichkeiten aufzuzeigen. Damit die WienerInnen ihre „Stadtlandwirtschaft“ leben und erleben können, stehen seit dem Jahr 2016 Onlineplattformen, bestehend aus einer Website, App und Facebook zur Verfügung. Im Jahr 2018 war es uns ein Anliegen, neben der Steigerung von Zugriffszahlen auf die Webseite Stadtlandwirtschaft Wien, die Kommunikation zwischen den BetriebsführerInnen und der Landwirtschaftskammer zu forcieren. Neuheiten am Betrieb und Veranstaltungen sollen schneller kommuniziert und auf Facebook geteilt werden.

Zugriffszahlen der beiden Webseiten und Downloadzahlen der App

- 5.390 Downloads der App
- 34.796 Seitenaufrufe Stadtlandwirtschaft

■ 172.888 Seitenaufrufe Wiener Wein
Die Online-Plattform Stadtlandwirtschaft Wien ist ein Tool für die Wiener KonsumentInnen um die vielfältigen Formen des direkten Bezugs von Produkten der Wiener Landwirtschaft kennenzulernen und beziehen zu können. In optisch ansprechender Weise wird die Vielfalt und Einzigartigkeit der Landwirtschaft in der Großstadt zum Ausdruck gebracht. Nach dem erfolgreichen Start der Webseite und App Stadtlandwirtschaft Wien im Jahr 2016 wurde mit Hilfe von verschiedenen Marketing Maßnahmen der Bekanntheitsgrad des Online-Angebots gesteigert.

WIR LEBEN LANDWIRTSCHAFT

DIE WIENER GÄRTNER

Grafik: abart

Marktstände

Direkt vom Gärtner in Wien frisches Obst und Gemüse einkaufen – das konnten die MitarbeiterInnen von der SVB, Rathaus und vom Stadtschulrat. Imker, Gemüsegärtnern und Obstbauern waren vor Ort und verkauften Chutneys, frisches Gemüse, Obst und Honig sowie Honigspezialitäten. Die Marktstände sind eine wichtige Direktvermarktungsform in der Stadt und steigern das Bewusstsein für die Wiener Landwirtschaft.

Urban Eating - Wiener Wirte kochen Wiener Stadtländwirtschaft

„Urban Eating – Wiener Wirte kochen Wiener Stadtländwirtschaft“ ist ein Kulinarik Event der Landwirtschaftskammer Wien gemeinsam mit dem Wiener Wirtshausführer. Die Auftaktveranstaltung fand am 4. Mai im Rahmen der Woche der Landwirtschaft, die unter dem Motto „Gut zu wis-

sen wo's herkommt“ stand, statt. Ein 4-Gänge Menü vorwiegend mit Produkten der Wiener Landwirtschaft wurde den Gästen angeboten. Zusätzlich sind Gemüsegärtner, Imker und Winzer vor Ort um über die Produkte und Produktionsverfahren sowie über das Leben und Arbeiten in der Landwirtschaft.

„Wiener Wein – Kultiviert für Kultivierte“

Wiener Wein – ist eine Marke der Landwirtschaftskammer Wien und unter diesem Slogan wurden verschiedene Veranstaltungen durchgeführt.

Wiener Weinfrühling

Der Wiener Weinfrühling beginnt jedes Jahr Mitte März und endet in der letzten Juniwoche mit dem Wiener Weinpreis. Veranstaltungen die von den Weinbaubetrieben, Vereinen oder Weingruppierungen organisiert werden, stellt das Agrarmarketing auf die Wiener Wein Website sowie auf die Facebook Seite den KonsumentInnen als Information zur Verfügung.

Wiener Gemischter Satz DAC-Präsentation im Rathaus

Der Wiener Gemischte Satz DAC ist eine Weinrarität, den es auf der ganzen Welt kein zweites Mal gibt. Er wurde als Leitsorte für das Weinbaugbiet Wien positioniert und mit der DAC-Verordnung wurde eine klare Abgrenzung zu den Gemischten Sätzen in den umliegenden Bundesländern geschaffen. Die Winzer selbst schenkten den neuen Jahrgang auf der Wiener Gemischten Satz DAC Präsentation am 26. März aus.

Fakten

Über die Onlineplattformen
Stadtländwirtschaft Wien
und **Wiener Wein**

110 Betriebe

1.071 Produkte

103 Veranstaltungen

256 Angebotsformen

Landesweinbewertung und Wiener Weinpreis

Bei der Landesweinbewertung sowie dem Wiener Weinpreis steht der Wiener Qualitätswein im Vordergrund. Es handelt sich um eine fachlich hochwertige, objektive, transparente und nachvollziehbare Bewertung der Weine und bietet somit eine Orientierungshilfe für qualitätsbewusste KonsumentInnen.

Wiener Wein(kultur) Festival

Die Wiener Weinbaubetriebe sind zu Gast auf der Summerstage in den Sommermonaten Juli und August. Wiener Top-Weine werden zur Verkostung angeboten, sowie Wiener Spitzenköche kreieren ihre persönlichen Wein-Menüs.

Wein Wandern Wien

Der Wiener Weinwandertag ist ein Event, der gemeinsam mit Stadt Wien Marketing organisiert wird. In den Weingärten werden Hüttenpagoden aufgestellt und somit Einkehrmöglichkeiten angeboten. Das Wochenende gilt als Bewusstseinsbildung für die Umweltleistungen der Wiener WinzerInnen.

Öffentlichkeitsarbeit

Die LK Wien Website liefert allen Kammermitgliedern und Interessierten aktuelle Informationen im Agrarbereich und Möglichkeiten für Anfragen und Auskünfte. Der Newsletter der LK wird 14-tägig versendet. Die LK Wien Kammerzeitung bietet einen monatlichen Überblick über die Stadtländwirtschaft sowie einen österreichweiten Überblick mit dem beigelegten BauernJournal.



Die Marktstände fanden in der SVB, im Rathaus sowie im Stadtschulrat statt.

Fotoautor: C.Jobst/PID

Kammerdirektion

Stabstelle Förderungen

Die Stabstelle Förderungen sichert transparente und prozessorientierte Förderabwicklung in der LK Wien.

Gemeinsame Agrarpolitik

Ziel der Gemeinsamen Agrarpolitik ist die Umsetzung eines nachhaltigen Agrarmodells im gesamten Gebiet Europas. Durch die Reformierung im Jahr 2015 erfolgte eine Neuzuteilung von Zahlungsansprüchen auf Basis der im Mehrfachantrag 2015 beantragten ausgleichsfähigen Flächen und unter Berücksichtigung der ausbezahlten Direktzahlungen des Jahres 2014. Im Jahr 2018 bestand abermals die Möglichkeit Zahlungsansprüche neu zugeteilt zu bekommen. Hierfür war es erforderlich, die Voraussetzungen eines „Junglandwirts“ bzw. des „Neuen Betriebsinhabers“ zu erfüllen. Zusätzlich besteht seit dem Jahr 2015 die Möglichkeit, das Junglandwirte Top Up zu beantragen.

Österreichisches Programm für die Entwicklung des Ländlichen Raums (kofinanziert von EU, Bund, Land)

Basis ist das seit Dezember 2014 genehmigte Programm Ländliche Entwicklung LE 14-20 und die im Februar 2015 durch das Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus (BMNT) veröffentlichte Sonderrichtlinie. Im Zuge der Programmumsetzung haben sich einige Verbesserungsnotwendigkeiten ergeben. In enger Zusammenarbeit mit der Interessenvertretung wurden laufend Programmänderungen bei der Europäischen Kommission eingereicht, die 2017 und 2018 genehmigt und umgesetzt wurden.

Geomedia Smart Client – GSC

Im Jahr 2015 erfolgte die Umstellung der alphanumerischen Antragstellung auf die sogenannte „Online Antragstellung“. Hierfür wurde von der Agrarmarkt Austria eine neue Soft-

ware zur Verfügung gestellt, die laufend erweitert und verbessert wird. Dadurch wird die Online Antragstellung wesentlich erleichtert und immer häufiger in Anspruch genommen. 2018 wurden zusätzliche Flächen beantragt, die bislang nicht im Referenzsystem erfasst waren.

Neben der verpflichtenden Schlagdigitalisierung war es notwendig, zusätzliche Referenzänderungsanträge online zu stellen. Durch die neu entwickelte „Online Antragstellung“ hatten die Antragsteller freie Wahl, ob sie den Mehrfachantrag bzw. Herbstantrag selbst im Wege von eAMA oder persönlich bei der LK Wien stellen.

Flächen- und tierbezogene Ausgleichszahlungen

Die LK Wien führt die Abwicklung von Teilfunktionen des INVEKOS (Integriertes Verwaltungs- und Kontrollsystem) im Auftrag des Bundesministeriums für Nachhaltigkeit und Tourismus durch. Dafür werden die Anträge der Landwirte auf Basis eines Werkvertrages online erfasst, woraufhin die Agrarmarkt Austria die flächen- und tierbezogenen Zahlungen an die Landwirte überweist.

Die Auszahlung der ÖPUL Prämien erfolgte am 19. Dezember 2018 in Form einer Vorschusszahlung. Es wurden 75 % der errechneten ÖPUL Prämie bzw. 967.153 € an 156 Wiener Landwirtschaftsbetriebe ausbezahlt. Mit der Teilrate von 320.872 € im Frühjahr 2019 ergeben sich insgesamt 1,29 Mio. € an ÖPUL Förderungen für die Wiener Landwirtschaft.

Die „Einheitliche Betriebsprämie“ wurde ebenfalls am 19. Dezember 2018 zu 100 % an die Förderwerber angewiesen. In Summe kamen 1,51 Mio. € Einheitliche Betriebsprämie an 138 Wiener Betriebe zur Auszahlung.



Projektförderung LE 14-20 - Verpflichtendes Auswahlverfahren

Für alle Projektanträge gemäß Richtlinie Ländliche Entwicklung LE 14-20 ist seit 2015 ein verpflichtendes Auswahlverfahren vorgegeben. Die Projekte müssen hinsichtlich Förder Voraussetzungen beurteilt und nach vorgegebenen Kriterien bewertet werden. Sobald alle bis zu einem Stichtag eingelangten Anträge überprüft und vollständig sind, wird die Auswahl auf Basis der Punkte und des vorhandenen Budgets durchgeführt. Damit wird sichergestellt, dass Projekte bis zum Ende der Förderperiode im Jahr 2020/21 genehmigt und finanziert werden können.

Fünf Auswahlverfahren wurden für die Vorhabensarten Investitionsförderung, Existenzgründungsbeihilfe und Diversifizierung als auch Forstwirtschaft durchgeführt. In diesen Auswahlverfahren wurden 22 Anträge auf Investitionsförderung mit Zuschüssen von 698.740 € genehmigt, weiters 16 Top Ups Land Wien von 79.892 € und sieben Agrarinvestitionskredite mit einem Gesamtvolumen von 943.000 €. Fünf Anträge betreffen die Existenzgründungsbeihilfe mit 60.000 € und drei sind Diversifizierungsprojekte mit Zuschüssen von 206.952 €. Im Naturschutz – Forst Bereich wurden zwei Anträge mit insgesamt 350.000 € bewilligt, ein Forstwirtschaftsantrag mit 5.600 €.

Die MA 22 führte drei Auswahlverfahren für Naturschutzprojekte durch. Zehn Anträge mit einer Summe von 2,47 Mio. € wurden genehmigt. Davon werden drei Landesprojekte von der LK Wien abgewickelt und sieben von der AMA. Diese betreffen den Biosphärenpark Wienerwald, die MA 22 - Wiener Umweltschutzabteilung und die MA 45 – Wiener Gewässer.



Fotoautor: Diendorfer/LK Wien

Fakten

Investition in die Landwirtschaftliche Erzeugung

31 Wiener Betriebe erhielten 2018 1,53 Mio. € Zuschüsse
Naturschutz 945.707 € für 17 Naturschutzprojekte

Projektförderungen LE 14-20 - Antragstellung

Im Jahr 2018 stellten insgesamt 44 Förderwerber in der LK Wien einen Förderantrag im Rahmen der Ländlichen Entwicklung LE 14-20, davon entfielen 22 auf die Investitionsförderung, fünf auf die Existenzgründungsbeihilfe, drei auf die Diversifizierung, fünf auf den Naturschutz und neun auf die Forstwirtschaft.

Projektförderungen LE 14-20 - Auszahlungen

Es wurden Zuschüsse für verschiedenste Projekte in der Ländlichen Entwicklung ausbezahlt. Die Zahlungsanträge wurden sowohl von der LK Wien als auch von der AMA und bundesländerübergreifend vom Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus abgerechnet und zur Auszahlung freigegeben.

Beschreibung einzelner Vorhabensarten

- Investitionen in die landwirtschaftliche Erzeugung: Diese Vorhabensart ist eine der wichtigsten für die Wiener Landwirtschaftsbetriebe. Insgesamt 31 Förderwerber erhielten 2018 Investitions-

zuschüsse in Höhe von 1,53 Mio. €, davon 28 Gärtner mit Investitionen in Glashäuser, Energieschirme und energiesparende technische Einrichtungen, in Heizungsumstellung auf Gas und Biomasseanlagen und in Arbeits- und Lagerhallen. Weiters drei Ackerbaubetriebe mit Investitionen in die Bewässerungstechnik und in automatische Lenk- und Fahreinrichtungen.

- Existenzgründungsbeihilfe: Insgesamt wurden 44.000 € an sechs Wiener Junglandwirte überwiesen.

- Diversifizierung hin zu nichtlandwirtschaftlichen Tätigkeiten: Ein Förderwerber erhielt 120.000 € nach Abschluss eines Investitionsprojektes im Bereich Green Care – Soziale Landwirtschaft.

Ein Antrag auf Verarbeitung und Vermarktung wurde von der Austria Wirtschaftsservice (AWS) mit 119.217 € ausbezahlt.

- Bildungsförderung – LFI Wien: Das LFI Wien erhielt für Schule am Bauernhof den Betrag von 376.338 €.

- Lebensmittelqualitätsregelungen: Für die Teilnahme an Lebensmittelqualitätsregelungen (Bio, AMA Gütesiegel, Qualitätslebensmittel in

der Gemeinschaftsverpflegung) wurden 54.102 € an sieben Förderwerber ausgezahlt.

- Naturschutz - Erhaltung, Wiederherstellung und Verbesserung des natürlichen Erbes: Bei reinen Landesprojekten wurde die Naturschutzförderung 2015 in die Kompetenz der Länder verlagert, eine eigene Richtlinie des Landes Wien für Naturschutzprojekte wurde dafür erlassen. Nur bundesländerübergreifende Vorhaben werden direkt im Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus abgewickelt (zB.: Nationalparke).

Förderwerber, die ein Naturschutzprojekt planen, müssen vor Antragstellung verpflichtend einen Beratungs- und Informationstermin in der MA 22 - Wiener Umweltschutzabteilung in Anspruch nehmen. Erst nach dieser Erstberatung kann ein Förderantrag in der LK Wien gestellt werden.

Die Projekte werden ebenfalls einem Auswahlverfahren unterzogen. Die fachliche Durchführung des Auswahlverfahrens erfolgt im Fachbeirat Naturschutz, der bei der MA 22 eingerichtet ist. In diesem Zusammenhang wird auf die zur Verfügung stehenden

Projektförderungen LE 14-20 - Auszahlungen 2018

Vorhabensart	Zuschüsse gesamt	Anteil EU	Anteil Bund	Anteil Wien	Top Up Wien
Investitionsförderung	1.533.693	758.104	465.353	310.235	210.110
Existenzgründungsbeihilfe	44.000	21.749	13.350	8.900	-
Diversifizierung	120.000	59.316	36.410	24.274	-
Verarbeitung & Vermarktung	119.217	58.929	36.173	24.115	-
Bildung - LFI Wien	376.338	186.024	114.189	76.126	-
Lebensmittelqualitätsregelungen	54.102	26.743	16.416	10.944	-
Naturschutz	945.707	467.463	-	478.244	-
AMA - Technische Hilfe Wien	58.884	29.106	17.866	11.911	-
BMNT - bundesländerübergreifende Projekte (inkl. Technische Hilfe)	641.365	317.026	230.228	94.110	-
Gesamt	3.893.306	1.924.460	929.985	1.038.859	210.110

Quelle: LK Wien, AMA

Kammerdirektion



Prämienzuschuss zur Sturmschaden- und Mehrgefahrenversicherung

Die Richtlinie für die Gewährung eines Zuschusses zu den Versicherungsprämien wurde seitens der Wiener Landesregierung am 16. Juni 2015 erlassen und gilt für sechs Jahre. Ein jährlicher Zuschuss von 50 % aus Landesmitteln wurde in Wien zur Verfügung gestellt. Die Österreichische Hagelversicherung schrieb den teilnehmenden Gartenbaubetrieben eine bereits um 50 % reduzierte Sturmversicherungsprämie vor. Im Jahr 2018 betrug die gesamte Sturmschadenversicherungsprämie 375.810 € für 191 teilnehmende Gartenbaubetriebe, somit ergibt sich ein Zuschuss von 187.905 €, wobei die Hälfte der Bund übernahm. Die anteiligen Zuschüsse des Landes Wien betragen 93.953 €.

Bei der Risikoversicherung für Ackerbaubetriebe, die sogenannte „Mehrgefahrenversicherung“ wird seitens der Österreichischen Hagelversicherung ebenfalls eine um 50 % reduzierte Prämie vorgeschrieben. Im Jahr 2018 betrug die gesamte Mehrgefahrenversicherungsprämie 80.900 € für 59 teilnehmende Ackerbaubetriebe, somit ergibt sich ein Zuschuss von 40.450 € wobei die Hälfte der Bund übernahm. Die anteiligen Zuschüsse des Landes Wien betragen 20.225 €.

Landesmaßnahmen (Finanzierung Land Wien)

Top Up zu kofinanzierten Investitionen im Garten- und Weinbau

Für energiesparende Gartenbauinvestitionen und für qualitätssteigernde Investitionen in die Kellertechnik im Wiener Weinbau wird vom Land Wien ein Zuschuss von bis zu 10 % der förderbaren Kosten aus Landesmitteln

finanziellen Mittel des Amtes der Wiener Landesregierung sowie die Prioritätenliste des Landes Wien Bedacht genommen.

Insgesamt 17 Zahlungsanträge mit einem Zuschussbetrag von 945.707 € wurden von Seiten der LK Wien und der AMA genehmigt. Es handelt sich um Projekte des Biosphärenparks Wienerwald, des Forschungsinstituts für Wildtierkunde, der Umweltbildung Austria, des Naturhistorischen Museums, der Universität für Bodenkultur, der österreichischen Gesellschaft für Entomofaunistik, der Rudolf Steiner Schule Wien Mauer und des Kuratoriums Wald. Weiters auch um Projekte der MA 22 – Umweltschutz, MA 45 – Wiener Gewässer und der MA 49 – Forstamt.

Technische Hilfe (TH)

Die technische Hilfe ist vorgesehen für die Finanzierung der AMA Zahlstelle, den Aufbau eines nationalen Netzwerks für den ländlichen Raum, für laufende Monitoring Aktivitäten und Evaluierungen des Programms, die Einrichtung eines Begleitausschusses und die Öffentlichkeitsarbeit. Auf Wien entfielen anteilig 232.706 €, der Landesmittelanteil betrug 47.072 €. Die Aufgabe der Bewilligenden Stelle wird in Wien von der LK Wien im Auftrag der MA 58 wahrgenommen. Die AMA Zahlstelle beauftragte die Bewilligenden Stellen mittels Vertrag mit der Funktion der Förderabwicklung, wie beispielsweise der Antragsentgegennahme, Prüfung, Genehmigung und Abrechnung von Projekten. Die Funktion der Bewilligenden Stelle ist ein klar definierter Aufgabenbereich der ausschließlich mit der organisatorischen und administrativen Umsetzung und Abwicklung der Ländlichen Entwicklung LE 14-20 ver-

knüpft ist. Der dafür notwendige Personal- und Sachaufwand wird in der LK Wien dokumentiert und steht ausschließlich mit der Abwicklung des Programms im Zusammenhang. Die Bezahlung des Personal- und Sachaufwandes erfolgt in Wien vorrangig aus den Mitteln der Technischen Hilfe, im Jahr 2018 wurden 58.884 € abgerechnet.

National kofinanzierte Maßnahmen (Bund, Land Wien)

Die neue Bundesrichtlinie zur Förderung der Landwirtschaft aus nationalen Mitteln sieht die Förderung einzelner Länderprogramme nicht mehr vor. Es können nur bundesländerübergreifende Projekte unterstützt werden. Für 13 Projekte, wie beispielsweise Blumenmarketing Austria, Österreichische Blumenwerbung, Pflanzenschutz – Lückenindikation, Integrierter Pflanzenschutz, Österreichischer Biomasse Verband, Messe Wieselburg, Messe Wels, Österreichischer Weinbauverband, wurden anteilige Landesmittel von 22.545 € bereitgestellt.

Kreditpolitische Maßnahmen – Agrarinvestitionskredite (AIK)

Der Agrarinvestitionskredit ist ein nationaler Top Up im Programm Ländliche Entwicklung. Der gewährte Zinszuschuss von 36 % bzw. 50 % wird von Bund und Land Wien im Verhältnis 60 zu 40 finanziert. 2018 wurden in zwei regulären Raten Zinszuschüsse von 33.427 € aus Landesmitteln an die beteiligten Bankinstitute überwiesen. Bei der Finanzierung von Investitionen gab es aufgrund des niedrigen Zinsniveaus eine sehr schleppende Nachfrage nach Agrarinvestitionskrediten. Bei den Auswahlverfahren wurden 2018 943.000 € AIK Volumen für sieben Investitionsprojekte genehmigt.



Fotoautor: www.karinnussbaumer.com

Fakten

Bio-Aktionsprogramm

82.500 € für elf Neueinsteigerbetriebe

Mehrgefahrenversicherung

40.450 € Zuschuss für 59 Betriebe

vergeben. 2018 wurden Top Up Zahlungen von 210.110 € an 28 Förderwerber im Wege der AMA Zahlstelle mit ausbezahlt. Dies betraf ausschließlich Gartenbauprojekte.

Nachhaltigkeitsinitiative LK Wien (NHI)

Mit der Nachhaltigkeitsinitiative „LK Wien 15-18“ wurden umweltverträgliche Maßnahmenpakete in den fünf Bereichen Garten-, Wein- und Ackerbau, Regionalvermarktung sowie Green Care - Wo Menschen aufblühen (soziale Nachhaltigkeit) geschnürt. Es geht dabei u.a. um die Stärkung der Regionalvermarktung auf Wiener Märkten sowie um das Thema Direktvermarktung, Gastronomie und Gemeinschaftsverpflegung. 2018 wurden insgesamt 14.472 € für die Umsetzungskosten bezahlt, wobei anteilig für das Projekt „Pflanzenschutzwarndienst im Weinbau“ 5.883 €, für das Projekt „Gastronomie & Gemeinschaftsverpflegung“

3.600 € und für die „Dialogplattform SUM-FOOD“ 4.989 € an Landesmitteln bereitgestellt wurden (siehe Kapitel Nachhaltigkeitsinitiative).

Bioförderungsprogramm

Eine neue Position bei den Landesmaßnahmen mit einer Jahresdotierung von maximal 125.000 € bildet das im Jahr 2016 initiierte „Bioförderungsprogramm“ mit dem Schwerpunkt „Bio Einstiegs- und Umstellungsaktion“, einer Startförderung für neue Biobetriebe. Weiters vorgesehen sind die „Beratung zur Biolandwirtschaft“ und „Top Ups für Biobetriebe bei Investitionsmaßnahmen im Rahmen des LE 14-20“. Im Spätherbst 2018 erfolgte eine Auszahlung von insgesamt 82.500 € an elf Neueinsteiger- bzw. Umsteigerbetriebe. Ziel dieser Bio Initiative ist der Ausbau und die Forcierung des Biolandbaus in Wien.

Agrarmarketing Wien

Für die Durchführung der Agrarmarketingaktivitäten der Landwirtschaftskammer Wien wurden Landesmittel in der Höhe von 267.000 € zur Verfügung gestellt (siehe Kapitel Agrarmarketing). Aus diesem Budget wurden unter anderem diverse zusätzliche Projekte der Wiener Weinbranche berücksichtigt, beispielsweise das Wiener Wein Kulturprogramm auf der Summerstage mit 40.000 € und Marketingaktivitäten der WIENWEIN Gruppe, der Österreichischen Traditionsweingüter und des Vereins der Wiener Heurige mit 62.000 €.

Wiener Landjugend-Junggärtner

Für Projekte der Wiener Landjugend-Junggärtner wurde 2018 eine Unterstützung von 5.720 € vom Landesjugendreferat der Stadt Wien - MA13 zur Verfügung gestellt.

Zahlungen für die Land- und Forstwirtschaft in Wien 2018

Fördermaßnahmen	Betrag in Mio Euro
1. Säule GAP - Marktordnungsausgaben	5,40
Direktzahlungen, Beihilfen im Weinbau, Erzeugergemeinschaften, Imkereiförderung, Beihilfen für Verarbeitung und Vermarktung usw.	
2. Säule der GAP kofinanziert - Ländliche Entwicklung LE 14-20	5,17
Wissenstransfer, Qualitätsregelungen, Investitionen in landwirtschaftliche Betriebe inkl., Top Up, Existenzgründungsbeihilfe, Diversifizierung, Forst - Waldökologie, Verarbeitung & Vermarktung, Naturschutz - Verbesserung des natürlichen Erbes, ÖPUL - Agrarumweltmaßnahmen und Biologischer Landbau, Errichtung und Betrieb von Clustern, Technische Hilfe	
2. Säule der GAP national	1,99
Ernte- und Risikoversicherung, Qualitätssicherung im Pflanzenbau, Zinszuschüsse für Investitionen, Beratung, Forschung, etc.	
Landesmaßnahmen	0,37
Nachhaltigkeitsinitiative, Agrarmarketing, Bioförderprogramm, Landjugend	
Summe	12,93

Quelle: BMNT, INVEKOS Daten und Rechnungsabschlüsse des Bundes und der Länder

Kammerdirektion

Struktur der LK Wien

Die Zusammensetzung der Vollversammlung und der Ausschüsse in der Funktionsperiode 2018-2023.



Vollversammlung, Sparten- und Bereichsausschüsse

Funktion	Vollversammlung	Hauptausschuss	Kontrollausschuss	BA Rechts-, Steuer- und Sozialpolitik	SA Garten- und Obstbau	SA Land- und Forstwirtschaft	SA Weinbau	BA Bildung und Beratung, Agrarmarketing und innovative Angelegenheiten
Präs. WINDISCH Franz Ök.-Rat Ing., 1100 Wien, Klederinger Straße 197	X	>	X	X	X	X	X	X
Vizepr. FLICKER Martin, 1220 Wien, Karl-Bednarik-Gasse 46	X	X	X	X	>	X	X	X
Vizepr. WALTER Norbert, MAS, 1020 Wien, Obere Augartenstraße 18/7/33	X	X	X	X	X	X	>	X
weitere Mitglieder der Vollversammlung								
KR ABLEIDINGER Kurt, 1110 Wien, Haidestraße 55	X			X	X	X		
KR BAYER Helmut, 1110 Wien, Oriongasse 33, GR.3, Parz. 163	X			X				
KR FUCHS-STEINKLAMMER Helene, 1230 Wien, Jesuitensteig 30	X		X				X	X
KR GANGER Marianne, 1220 Wien, Aspernstraße 15	X			>	X			
KR HOFBAUER-STEINDL Maria, 1210 Wien, Hochfeldstraße 15	X			X	X	X	X	
KR HOFMANN Kurt, 1110 Wien, Kaiserebersdorfer Straße 17	X		>				X	X
KR HOPF Karl, 1110 Wien, Neurissenweg 7	X				X			X
KR JEDLETZBERGER Herbert, 1110 Wien, Mitterweg 24	X	X			X			X
KR JEZIK-OSTERBAUER Ulrike, 1140 Wien, Waidhausenstraße 23	X		X	X	X			
KR KIERLINGER Matthias, 1190 Wien, Kahlenberger Straße 20	X	X					X	X
KR MAHDALIK Anton GR, 1220 Wien, Karl-Beck-Gasse 3, Parzelle 4	X	X						
KR MERSCHL Martin Ing., 1220 Wien, Wolfgang-Mühlwanger-Straße 90-92	X	X		X	X			
KR NIEDERMAYER Michael Ök.-Rat Ing., 1220 Wien, Agavenweg 14	X	X		X		>		
KR NIMMERRICHTER Hans-Peter, 1100 Wien, Am Belvedere 1	X							X
KR SCHIPPANI Anneliese, 1110 Wien, Hörtinggasse 156	X	X			X			>
KR SCHMIDT Helmut, 1110 Wien, Neurissenweg 22	X	X		X	X	X		
KR SCHWARZINGER Martin, 1110 Wien, Mannswörther Straße 82	X		X	X	X			X
KR TRUNNER Irene Maria, 1210 Wien, Leopoldauer Platz 85	X				X	X		X
KR WIENINGER Friedrich Ing., 1210 Wien, Stammersdorfer Straße 80	X			X			X	X
KR WIESELTHALER Karina, 1100 Wien, Kurt-Tichy-Gasse 1/1/3	X			X		X	X	
Kooptierte Fachexperten								
FUCHS Kurt Ing., 1210 Wien, Jedlersdorfer Platz 29								0
TASCHLER Manfred, 1190 Wien, Geigeringasse 6								0
OBERMANN Martin Ing., 1190 Wien, Cobenzlgasse 102								0
PODSEDNIK Thomas Ing., 1030 Wien, Vordere Zollamtsstraße 11								0
KLAGER Leopold Ing., 1210 Wien, Stammersdorfer Straße 18						0	0	
FUCHS Stefan, 1230 Wien, Jesuitensteig 28						0	0	
STRAUCH Friedrich Ök.-Rat Ing., Langenzersdorfer Straße 50 A								0
WIESELTHALER Franz, 1100 Wien, Oberlaaer Straße 71								0
HUBER Thomas, 1190 Wien, Neustift am Walde 68								0
EDLMOSER Michael Ing., 1230 Wien, Maurer-Lange-Gasse 123								0
SCHILLING Herbert Ök.-Rat Dipl.-Ing., 1210 Wien, Langenzersdorfer Straße 54								0
TRUNNER Otto Ök.-Rat, 1210 Wien, Leopoldauer Platz 85						0		
WIESELTHALER Rudolf Ök.-Rat, 1100 Wien, Liesingbachstraße 222							0	
SCHABBAUER Bernhard Dipl.-Ing., 1220 Wien, Breitenleer Straße 254					0			

Legende: > = Vorsitzender; x = Mitglied des Ausschusses; o = beigezogenes Mitglied



Fotoautor: Harald Klemm

Fakten

Sitzungstätigkeiten

an insgesamt 19 Terminen tagten und berieten die zuständigen Gremien der Landwirtschaftskammer Wien

83 % Anwesenheitsquote der Kammerräte bei den Sitzungen

Sparten- und Bereichsausschüsse

Die Beratung und Diskussion aktueller Angelegenheiten geschieht vielfach in den Ausschüssen, deren Mitglieder von der Vollversammlung gewählt wurden. Folgende Ausschüsse der LK Wien tagten:

Termine der Ausschusssitzungen

Ausschüsse	Termine
SA Garten- und Obstbau	24. Mai 2018
	13. November 2018
SA Land- und Forstwirtschaft	23. Mai 2018
	6. November 2018
SA Weinbau	23. Mai 2018
	13. November 2018
BA Bildung und Beratung, Agrarmarketing und innovative Angelegenheiten	16. Mai 2018
	23. Oktober 2018
BA Rechts-, Steuer- und Sozialpolitik	15. Mai 2018
	23. Oktober 2018
Kontrollausschuss	14. Juni 2018
	20. November 2018
Hauptausschuss	25. April 2018
	20. Juni 2018
	20. September 2018
	27. November 2018
Vollversammlung	10. April 2018
	28. Juni 2018
	6. Dezember 2018

Auszeichnungen

Für Verdienste um die Landwirtschaft wurden folgende Auszeichnungen zuerkannt:

Auszeichnungen

Ökonomieratsverleihung

HELM Sabine Stammersdorfer Straße 121, 1210 Wien

Großes Ehrenzeichen in Gold

SCHILLING Herbert Ök.-Rat Dipl.-Ing. Langenzersdorfer Straße 52, 1210 Wien

ABLEITINGER Ludwig Ök.-Rat Kruisgasse 18, 1220 Wien

Großes Ehrenzeichen in Silber

TRUNNER Irene Ök.-Rat LB Leopoldauer Platz 85, 1210 Wien

PROCHAZKA Leopold Ök.-Rat Mag. Hörtingasse 44, 1110 Wien

Ehrenzeichen in Gold

EDLMOSER Michael Ing. Maurer-Lange-Gasse 123, 1230 Wien

WOHATSCHEK Wilhelm Ing. Ada-Christen-Gasse 2/c/21, 1100 Wien

Ehrenzeichen in Silber

HELM Sabine Stammersdorfer Straße 121, 1210 Wien

SCHIPPANI Leopold Hörtingasse 156, 1110 Wien

SZIGETI Birgit Dipl.-Ing. Am Anger 31, 7122 Gols

Ehrenzeichen in Silber

FUCHS Rosa Sendnergasse 119, 1110 Wien

HOPF Karl Neurissenweg 7, 1110 Wien

Kammerdirektion

PRÄSIDIUM

Präsident	Ök.-Rat Ing. Franz Windisch	franz.windisch@lk-wien.at
Vizepräsident	Martin Flicker	martin.flicker@lk-wien.at
Vizepräsident	Norbert Walter, MAS	norbert.walter@lk-wien.at

DIREKTION

Kammerdirektion	KDir. Ing. Robert Fitzthum	T 01 5879528-25 M 0664 60259 111 25 robert.fitzthum@lk-wien.at
------------------------	-----------------------------------	---

Finanzen, Personal	Eveline Leeb	T 01 5879528-29 eveline.leebe@lk-wien.at
---------------------------	---------------------	---

Assistenz	Gabriele Müllauer	T 01 5879528-26 gabriele.muellauer@lk-wien.at direktion@lk-wien.at
------------------	--------------------------	--

Marketing & PR	Mag. Natalie Weiß	T 01 5879528-31 M 0664 60259 111 31 natalie.weiss@lk-wien.at
---------------------------	--------------------------	---

STABSTELLE QUALITÄTSMANAGEMENT

Leitung	Dipl.-Ing. Doris Preßmayr	T 01 5879528-32 M 0664 60259 111 32 doris.preszmayer@lk-wien.at
----------------	----------------------------------	--

STABSTELLE FÖRDERUNGEN

Leitung	Dipl.-Ing. Klaus Zambra	T 01 5879528-22 M 0664 60259 111 22 klaus.zambra@lk-wien.at
----------------	--------------------------------	--

BEREICH BERATUNG & INNOVATION

Leitung	Verena Scheiblauber BEd, uGM	T 01 5879528-39 M 0664 60259 111 39 verena.scheiblauber@lk-wien.at
----------------	-------------------------------------	---

Assistenz	Irene Diendorfer	T 01 5879528-35 irene.diendorfer@lk-wien.at
------------------	-------------------------	--

BEREICH DIALOG-STADTLANDWIRTSCHAFT & BILDUNG

Leitung	KDir. Stv. Mag. Christian Reindl, uGM	T 01 5879528-27 M 0664 60259 111 27 christian.reindl@lk-wien.at
----------------	--	--

Assistenz	Alexandra Csida	Veronika Schober
	T 01 5879528-11 alexandra.csida@lk-wien.at	T 01 5879528-20 veronika.schober@lk-wien.at

FACHBEREICHSBERATUNG

Gartenbau Vermarktungsinnovation Direktvermarktung	Dipl.-Ing. Paul Riedmann	T 01 587 95 28-40 M 0664 60 259 111 40 paul.riedmann@lk-wien.at
--	---------------------------------	---

Förderungen EU, National und Land Betriebskonzept/-plan	Dipl.-Ing. Klaus Zambra	T 01 5879528-22 M 0664 60259 111 22 klaus.zambra@lk-wien.at
---	--------------------------------	---

Weinbau Obstbau Verein der Wiener Heurige Regionales Weinkomitee Wien Wiener Landesweinbauverband	Dipl.-Ing. Elmar Feigl, MA	T 01 5879528-36 M 0664 60259 111 36 elmar.feigl@lk-wien.at
---	-----------------------------------	--

Förderungen EU, National und Land Betriebskonzept/-plan	Sanja Frenzl, ABL.	T 01 5879528-23 M 0664 60259 111 23 sanja.frenzl@lk-wien.at
---	---------------------------	---

Allgemeine Landwirtschaft Gemeinsame Agrarpolitik Ackerbau und Grünland Pflanzenschutz, Biolandbau Entschädigungen, INVEKOS	Ing. Philipp Prock	T 01 5879528-24 M 0664 60259 111 24 philipp.prock@lk-wien.at
---	---------------------------	--

Bildungsmanagement LFI Wien (Geschäftsführung) Diversifizierung	Dipl.-Ing. Doris Preßmayr	T 01 5879528-32 M 0664 60259 111 32 doris.preszmayer@lk-wien.at
---	----------------------------------	---

Recht Steuer Soziales Natur & Umwelt Raumordnung-Flächenwidmung	Mag. Christian Reindl, uGM	T 01 5879528-27 M 0664 60259 111 27 christian.reindl@lk-wien.at
---	-----------------------------------	---

Lehrlings- und Fachausbildungsstelle (Geschäftsführung) Landjugend	Tobias Lang	T 01 5879528-38 M 0664 60259 111 38 tobias.lang@lk-wien.at
---	--------------------	--

Beratungsmanagement Diversifizierung & Innovation Green Care Wien	Verena Scheiblauber BEd, uGM	T 01 5879528-39 M 0664 60259 111 39 verena.scheiblauber@lk-wien.at
---	-------------------------------------	--

Kammerdirektion

Wiener Landwirtschaftskammerwahl 2018

Die Mitglieder der Wiener Landwirtschaft haben gewählt. 79,69 % Wiener Bauernbund, 16,90 % Österreichischer Arbeitsbauernbund Wien und 3,41 % Unabhängige und Grüne Bäuerinnen und Bauern.



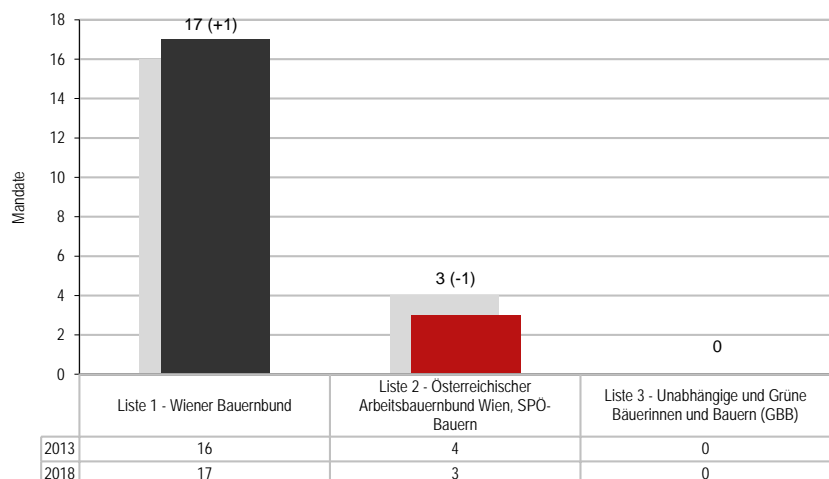
Angelobung von Präsident Franz Windisch.

Fotoautor: LK Wien

1.206 Betriebsführer eines landwirtschaftlichen Betriebs, ihre hauptberuflich am Betrieb beschäftigten Familienangehörigen sowie Pensionisten mit 15-jähriger Kammerzugehörigkeit waren am 11. März 2018 aufgefordert, die Mitglieder der Vollversammlung der LK Wien zu wählen. Die Wahlbeteiligung betrug 53,81 % (-4,42 %).

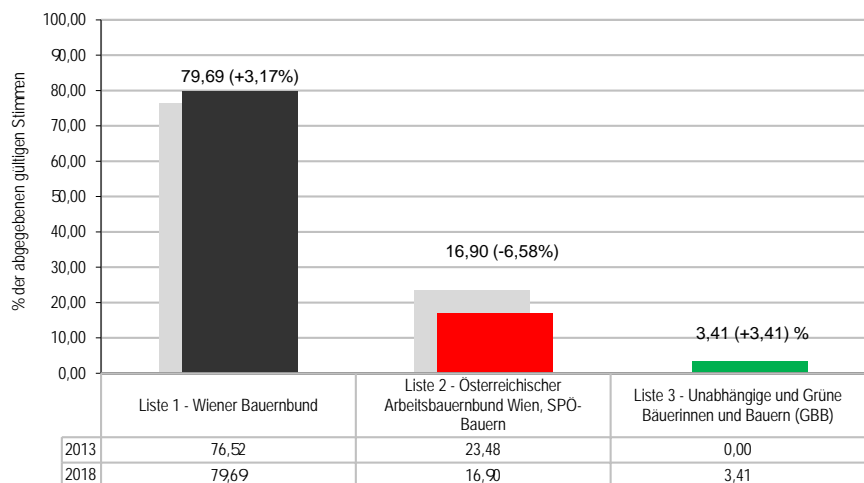
Zur Wahl standen dieses Mal drei Parteien – der Wiener Bauernbund (ÖVP), der österreichische Arbeitsbauernbund Wien (SPÖ) und Unabhängige und Grüne Bäuerinnen und Bauern (Grüne). Von den 645 abgegebenen gültigen Stimmen entfielen 79,69 % auf den Wiener Bauernbund, was einem Plus von 3,17 % gegenüber der vorangegangenen Wahl im Jahr 2013 entspricht. 16,90 % der Wahlberechtigten gaben ihre Stimme den SPÖ Bauern, zum Jahr 2013 ein Minus von 6,58 %. 3,41 % der Stimmen fielen auf die Unabhängige und Grüne Bäuerinnen und Bauern.

Die Mandatsverteilung in der Kammer-Vollversammlung für die Funktionsperiode 2018-2023 hat sich verändert und sieht wie folgt aus: 17 (+1) Mandate Wiener Bauernbund und drei Mandate (-1) SPÖ Bauern. Die Grünen Bäuerinnen und Bauern schafften den Einzug in die Vollversammlung nicht. Gemäß dem Wiener Landwirtschaftskammer-Gesetz entsendet die Stadtregierung zudem drei kooptierte Kammerräte, analog den Kräfteverhältnissen in der Stadtregierung in die Vollversammlung der LK Wien.



Landwirtschaftskammer Wien Wahl 2018 Ergebnis, Mandate Vollversammlung.

Grafik: LK Wien



Landwirtschaftskammer Wien Wahl 2018 Ergebnis, Anteil gültige Stimmen.

Grafik: LK Wien

Die LK im Bild

Öffentlichkeitsarbeit für die Stadt-Landwirtschaft



Am 28. Februar fand im Festsaal der Veterinärmedizinischen Universität der 51. Tag der Landfrau statt. In diesem festlichen Rahmen wurde auch die Landesbäuerin Ök.-Rat Irene Trunner in ihrer Funktion wiedergewählt. Der ehemaligen stellvertretenden Landesbäuerin Cordula Windisch folgt Anna Wieselthaler aus Oberlaa.

Fotoautor: Scheiblauber/LK Wien

Die Wiener Landjugend-Junggärtnere hielten am 16. März die 5. ordentlichen Generalversammlung in der Gärtnerei Pannagl ab. Bei den Neuwahlen wurde Landesobmann Markus Pannagl in seiner Funktion bestätigt. Der weitere Vorstand wurde neu gewählt, Alexandra Schlosser, BEd, als Landesleiterin an der Spitze. Mit dem neu konstituierten Vorstandsteam wurde die Weiche in eine neue proaktive Jugendarbeit gestellt.

Fotoautor: Lang/Wiener Landjugend-Junggärtnere



„Urban Eating - Wiener Wirte kochen Wiener Stadtländwirtschaft“ lautete das Motto des ersten Kulinarik Events der LK Wien gemeinsam mit dem Wiener Wirtshausführer. Sabine Haas vom Strebersdorferhof kochte ein 4-Gänge Menü vorwiegend mit Produkten der Wiener Landwirtschaft. Zusätzlich war ein Gemüsegärtner, Imker und Winzer vor Ort um über die Produkte und Produktionsverfahren zu erzählen.

Fotoautor: Wirtshausführer Österreich

Die LK im Bild



Die Präsidenten und Kammerdirektoren der beiden Landwirtschaftskammern Niederösterreich und Wien unterzeichneten eine Kooperation im Geschäftsfeld Beratung, um den Mitgliedern mehr Beratung anbieten zu können.

Fotoautor: LK Wien

Green Care Hoftafel-Verleihung

Maria Wald: Caritas eröffnet gemeinsam mit Green Care Österreich ein landwirtschaftliches Projekt für Menschen mit schweren Behinderungen am Rande des Biosphärenparks Wienerwald in Döbling.

Fotoautor: Green Care Ö



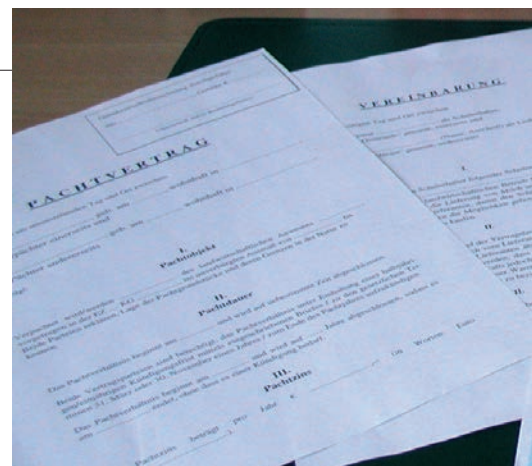
Zu Ehren der Absolventen aus der Bildungssaison 2017/18 fand am 27. September im Wappensaal des Wiener Rathauses die feierliche Überreichung der Abschlussbriefe durch den Präsidenten der LK Wien, dem Vorsitzenden der Lehrlings- und Fachausbildungsstelle und die Vorsitzenden der Prüfungskommissionen statt.

Fotoautor: Helga Auer

Fachbereichsberatung

Rechtsberatung forciert

Recht | Steuer | Soziales, Natur & Umwelt |
Raumordnung | Flächenwidmung



Arbeits- und Sozialberatung

Neben der Erstellung von Klagen und Rechtsmitteln waren Fragen zu Erwerbskombinationen, Green Care, Gestaltungsmöglichkeiten in der Betriebsführung, soziale Betriebshilfe und Nebentätigkeiten die Beratungsschwerpunkte. Im Bereich des Arbeitsrechtes waren die potentiellen Auswirkungen und diverse Verhandlungen zur Umsetzung des LAG Novelle bestimmend.

Rechtsberatung

Schwerpunkte der Beratung waren Fragen zur Flächenwidmung und Bauordnung, Natur- und Umweltschutz, Wasserrecht, Pflanzenschutz- und Pflanzenschutzmittelgesetz, Wein- und Buschenschankgesetz Abgrenzung zur Gewerbeordnung, Direktvermarktung und Nebentätigkeiten sowie Betriebsneu- und Umgründungen. Die Erstellung von Fachartikel, Tätigkeiten als nominiertes Mitglied in unterschiedlichen Kommissionen und die Teilnahme an diversen Veranstaltungen sind ebenso Bestandteil des Fachbereichs wie der Vorsitz der Lehrlings- und Fachausbildungsstelle und Vortragstätigkeiten in der neuen Meisterausbildung für die Fächer Agrar- und Rechtspolitik sowie Ausbilderlehrgang. Als Vorsitzender des paritätischen Ausschusses der Lehrlings- und Fachausbildungsstelle Wien wurden entsprechenden Agenden mitbetreut.

Steuerberatung

Die monatlich mit den Steuerexperten der LBG durchgeführten Steuer-sprechstage wurden gut angenommen.

Gasanschluss Simmeringer Gärtner

Durch die deutliche Erhöhung der Fernwärmepreise sind zahlreiche Simmeringer Gartenbaubetriebe ge-

zwungen, wirtschaftlich vertretbare Alternativen für die Energieversorgung ihrer Glashausanlagen zu finden. Aufgrund der teilweise bereits vorhandenen Netzstruktur ist der Umstieg auf Gas eine Variante unter den Gärtnern. Über 60 Netzzutrittsanträge wurden von Gärtnern gestellt. In einem sowohl auf Ebene des Schiedsgerichtsverfahren (Entscheidung der Regulierungskommission/E-Control), aber auch den dadurch entstanden gerichtlichen (mehrinstanzlichen) Rechtsweg wird in einem Musterverfahren versucht, konkrete Kostenvorschläge für einen etwaigen Gasanschluss zu bekommen.

Datenschutz

Mit der unmittelbar anwendbaren EU-Datenschutz-Grundverordnung, die seit dem 25. Mai im gesamten EU-Raum gilt, sind auch die landwirtschaftlichen Betriebe zur Anwendung und Umsetzung verpflichtet.

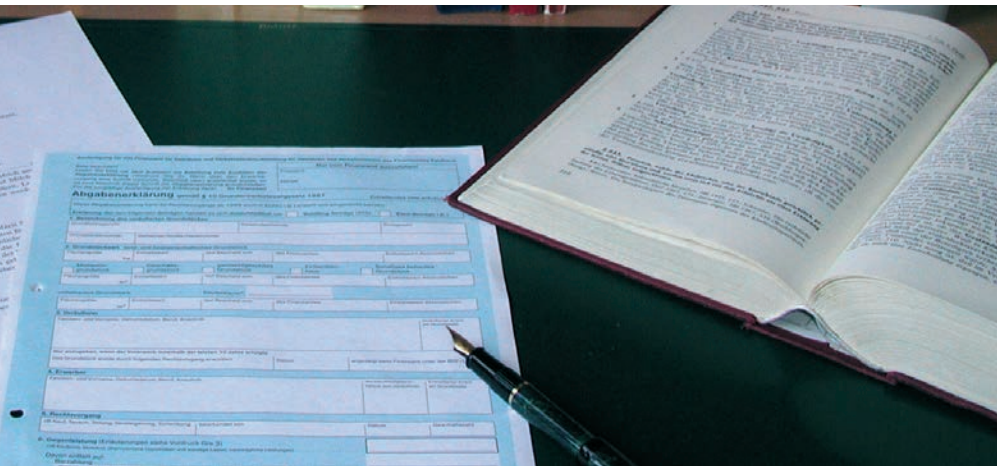
Die LK Wien hat dieses Thema umfangreich aufgearbeitet und zahlreiches Informationsmaterial zur Unterstützung in der betrieblichen Umsetzung auf die Homepage gestellt. Informationsveranstaltungen, Online Schulungen und diverse Beratungsangebote rundeten das Thema ab.

Schwerpunkte lagen insbesondere in der Beratung zur Rechtmäßigkeit und den Grundsätzen der Datenverarbeitung sowie dem Verhalten bei diversen Beanstandungen, um den hohen Strafen zu entgehen.

Änderung der Wiener Marktordnung

Unter dem Aspekt „Wiener Märkte 2026“ wurden im Rahmen der Überarbeitung der Marktordnung Verbesserungen bzw. Attraktivierungen der Märkte angedacht. Durch die Markt-

ordnung sollen die Wiener Märkte aufgewertet, die Marktzeiten verbessert bzw. ausgedehnt sowie klare Regelungen für Ablösen und Weitergaben sowie für die Aufteilung von Gastronomie und Lebensmittelhandel geschaffen werden. Der Markt soll als Ort der Begegnung attraktiviert werden. Die LK Wien hat eine Aufwertung der Wiener Märkte insbesondere im Interesse der regionalen landwirtschaftlichen Produzenten befürwortet. In der Stellungnahme wurde gefordert, dass ausreichend (vorrangige) Marktplätze für Urproduzenten gewährleistet sind und dafür entsprechende Flächen und Stellplätze zur Verfügung gestellt werden. Die tägliche Versorgung der WienerInnen mit saisonalen und regionalen landwirtschaftlichen Produkten ist ein wesentliches Anliegen. Dafür bedarf es funktionierender Vertriebswege in der Stadt und ausreichender Abstellplätze für Kraftfahrzeuge am Markt. Auch die klare einheitliche Kennzeichnung der Marktstände (Urproduzent oder Gewerbe) ist wesentlich. Die Zuweisung und Vergabe der Plätze hat objektiv und transparent zu erfolgen, bestehende Zuweisungen müssen unberührt bleiben. Kernpunkt der Novelle sind verpflichtende Kernöffnungszeiten im Sinne einer Attraktivität durch das Angebot einer Produktvielfalt für die Marktkundschaft. Bei Nichteinhaltung sieht die Marktordnung allerdings Widerrufsmöglichkeiten vor. Die LK Wien hat daher für Produzenten eine Anpassung insofern eingefordert, dass regionale Saisonschwankungen, wetterbedingte Gegebenheiten und entsprechend vorhandenes Warenangebot unter die Berücksichtigungswürdigen Gründe zu subsumieren sind bzw. diesbezüglich eine eigene produktionsrelevante Regelung geschaffen wird.



Fotoautor: LK 00

Einheitswert Hauptfeststellung 2014 abgeschlossen

Von Ausnahmefällen abgesehen ist die Einheitswerthauptfeststellung 2014 abgeschlossen. Bei der Berücksichtigung der öffentlichen Gelder gibt es aber noch große technische Probleme bei der Datenübermittlung. Während österreichweit sich durchschnittlich eine 10%ige Erhöhung der Einheitswertsumme ergab, kommt es in Wien lediglich zu einer Steigerung um 0,92 % (und damit zu keiner zusätzlichen steuerlichen und sozialrechtlichen Belastung). Dies darf als großer interessenpolitischer Erfolg gewertet werden. Die Berücksichtigung der öffentlichen Gelder erfolgt im Wege einer automatischen oder amtswegigen Wertfortschreibung. In Folge der zahlreichen zeitlichen Verschiebungen und Problemen bei der technischen Datenübermittlung vom Bundesrechnungszentrum an die Sozialversicherung der Bauern im Rahmen der Hauptfeststellung wurde der Stichtag für die die sozialversicherungsrechtliche Wirksamkeit der Einheitswerte auf April 2018 verschoben. Die neuen Einheitswerte sind für die Sozialversicherung mit dem auf die Zustellung folgenden Quartalersten wirksam.

Kollektivverträge

Die kollektivvertraglichen Löhne für die Dienstnehmer in den Gartenbaubetrieben und Baumschulen der Bundesländer Wien, Niederösterreich und Burgenland werden einheitlich in allen Lohnkategorien um 2,4 % erhöht. Für den gleichen Zeitraum werden die Praktikantenentschädigungen im gleichen Ausmaß angehoben. Lediglich bei den Lehrlingsentschädigungen gibt es eine überproportionale Erhöhung. Nach langen Verhandlungen ist endlich auch für Weinbaubetriebe ein

wichtiger Schritt zur flexiblen Gestaltung der Arbeitszeit umgesetzt worden. In den Kollektivvertragsverhandlungen für die Dienstnehmer in den Weinbaubetrieben des Bundeslandes Wien wurde eine Regelung zu einer anderen Verteilung der wöchentlichen Normalarbeitszeit ausgehandelt („flexible Arbeitszeit“).

Dabei wurde eine Bandbreite wie folgt definiert, dass die Normalarbeitszeit pro Woche 45 Stunden nicht überschreiten und 32 Stunden pro Woche nicht unterschreiten darf. Der Durchrechnungszeitraum beträgt dabei mindestens 4 Wochen und höchstens 52 Wochen. Für Mehrarbeitsstunden fällt kein Zeitzuschlag an. Nur wenn Mehrarbeitsstunden während des vereinbarten Durchrechnungszeitraumes nicht ausgeglichen werden, ist für diese Stunden der entsprechende Überstundenzuschlag zu bezahlen. Die Arbeitszeiteinteilungen sind mit den Dienstnehmern schriftlich zu vereinbaren. Damit wird es den Betrieben möglich, auf jeweils unterschiedliche Witterungs- und Produktionsbedingungen entsprechend zu reagieren und flexibel auf den tatsächlich benötigten Arbeitskräftebedarf zu reagieren. Dienstnehmer haben nunmehr einen Anspruch auf Weihnachtsgeld und Urlaubsgeld bereits ab dem ersten Dienstjahr im Ausmaß von 174 Stundenlöhnen. Die Löhne werden in allen Kategorien um 2,4 % angehoben. Für die Kategorie Buschenschankpersonal wurde zur Umsetzung des Stufenplanes zur Erreichung des 1.500 € Mindestlohnes eine entsprechende jährliche Erhöhung festgelegt (für die Lohnabschlüsse 2018, 2019 und 2020).

Die Mindestbeitragsgrundlage für die in den Heurigen und Buschenschanken in Wien beschäftigten Kellner und Musiker wurde für das Jahr 2018 für

Fakten

280 Gesetzesentwürfe zur Stellungnahme übermittelt
Interessenvertretung 12 neue interessenpolitische Themen aufgegriffen

Kellner mit 26,93 € und für Musiker mit täglich 82,70 € festgesetzt.

Ausländerbeschäftigung

Im Jahr 2018 wurden für Wien 56 Kontingentplätze für ausländische Saisonarbeitskräfte freigegeben. Rumänen und Bulgaren sind am Arbeitsmarkt freigestellt. Der Anteil an Rumänen in landwirtschaftlichen Betrieben in Wien beträgt ca. 90 %. „Registrierte“ befristet beschäftigte Ausländer erhielten Beschäftigungsbewilligungen außerhalb der Kontingente. Daneben standen für das Bundesland Wien zusätzlich 23 Kontingentplätze für ausländische Erntehelfer (=max. Beschäftigungsdauer: sechs Wochen) zur Verfügung. Durch die Umsetzung der EU-Saisonier-Richtlinie kam es im Bereich der Beschäftigung von Saisonarbeitskräften und Erntehelfern aus Drittstaaten zu zahlreichen Änderungen. Die maximale Zulassungsdauer für Saisoniers beträgt nunmehr neun Monate innerhalb von 12 Monaten (bisher 12 innerhalb von 14 Monaten). Neu ist auch die generelle Visumpflicht für Drittstaaten-Saisoniers. Der Saisonier beantragt bei der zuständigen österreichischen Vertretungsbehörde seines Landes ein Visum C (unter 90 Tage) bzw. Visum D (über 90 Tage), welches jedoch erst bei Vorliegen der Beschäftigungsbewilligung erteilt werden kann. Die bisher erforderliche Unbedenklichkeitsbescheinigung entfällt. Das Visum C kann auch für eine fünfjährige Rahmengültigkeit ausgestellt werden, auch eine Verlängerung des Visums in Österreich ist möglich. Die fremdenrechtliche Einholung durch den Dienstgeber entfällt zwar, das Besorgen der VISA durch die Dienstnehmer bringt allerdings eine enorme Vorlaufzeit mit sich.

Fachbereichsberatung

Beratung sichert Erfolg

Beratungsmanagement | Diversifizierung & Innovation



LK Wien setzt auf Qualität und Kundenzufriedenheit

Die Unterstützung der Wiener LandwirtInnen, GärtnerInnen und WinzerInnen bei der erfolgreichen Führung und Weiterentwicklung der Betriebe durch ein vielseitiges Beratungsangebot ist eine zentrale Aufgabe der Landwirtschaftskammer Wien. Die Umsetzung eines zertifizierten Qualitätsmanagementsystems für den Bereich der Beratung nach ISO 9001:2015 trägt dazu bei, das Beratungsangebot kontinuierlich zu verbessern.

Leistungsbilanz - Schwerpunkte in der Beratung

In der Landwirtschaftskammer Wien wurden im Jahr 2018 gesamt 16.279 Stunden in den Bereichen Beratung, Bildung, Förderung und Interessenvertretung von 9,50 Vollzeitäquivalenten (VZÄ) erbracht.

64 % der Gesamtarbeitszeit entfiel dabei auf Beratung, 15 % auf die Bildungsarbeit (inkl. Lehrlings- und Fachausbildungsstelle), 11 % auf die Förderungsabwicklung, 10 % auf Interessenvertretung, Betreuung von Funktionalen, Behörden und Amtshilfe.

Die Landwirtschaftskammer Wien wird bei der Erbringung von Beratungsleistungen zu einem Teil mit finanziellen Mitteln des Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus unterstützt. Im Jahr 2018 wurden im Rahmen des Beratervertrages 1.279 Geschäftsfälle (exkl. Beratungen im Bereich Förderungsabwicklung, Interessenvertretung) von 7,5 Vollzeitäquivalenten in der Landwirtschaftskammer Wien abgewickelt. 1.595 Beratungsstunden wurden hierfür aufgewendet.

Die Beratungsbereiche Stärkung der unternehmerischen Kompetenz (z.B.

Erstellung von Betriebskonzepten etc.), Beratung zu EU-finanzierten, EU-kofinanzierten und nationalen Förderungen, Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit (z.B. Grundberatungen Landwirtschaft/Weinbau/Gartenbau) überwiegen dabei mit Stunden.

Beratung in einer städtischen Landwirtschaft - Chancen und Herausforderungen

Betriebskonzept als Entscheidungsgrundlage

Vor dem Hintergrund der dynamischen Verbrauchsentwicklung, der Auswirkungen des Klimawandels und daraus folgenden Einkommenschwankungen sowie der volatilen Marktpreise, ist die Unternehmensberatung ein wichtiges Angebot der Landwirtschaftskammer Wien. Die LK-BeraterInnen unterstützen die Wiener LandwirtInnen im Rahmen ihrer vorhandenen Möglichkeiten

die Betriebsentwicklung realistisch einzuschätzen, Investitionsvorhaben gründlich zu planen und zusätzliche Wertschöpfung am Betrieb zu erzielen. Im Jahr 2018 wurden 34 Betriebskonzepte bearbeitet.

Optimale Nutzung von Fördermöglichkeiten

Einen Schwerpunkt stellen die Beratungsangebote zur Förderantragsstellung und -abrechnung in den Bereichen Investitionsförderung und Existenzgründungsbeihilfe dar. Fragestellungen betreffend Direktzahlung, ÖPUL, Ausgleichszulage aber auch betreffend LE-Projektförderungen Vorhabensart 4.1.1 und 6.1.1 werden häufig an die Berater herangetragen. Insbesondere die Erhaltung und Pflege der punktförmigen und flächigen Landschaftselemente (LSE) im Rahmen des Österreichischen Agrarumweltprogrammes spielen eine wichtige Rolle.

Beratungsschwerpunkte 2018*

Beratungsbereich	Erreichte Beratungsstunden mit Kundenbezug
02 - Beratung zu EU-finanzierten, EU-kofinanzierten und nationalen Förderungen	363,96
03 - Stärkung der Unternehmerkompetenz	538,86
04 - Biolandbau	63,25
05 - Wachsende Rohstoffe, erneuerbare Energien, Energieeffizienz, Umweltschutz, Klimaschutz und Ressourceneffizienz	33,82
06 - Ernährungssicherheit, Lebensmittelqualität, Lebensmittelsicherheit, Gesunde Ernährung, Einkommenskombination und Diversifikation	100,48
08 - Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit	254,01
09 - Rechtsfragen, Steuerfragen und Sozialversicherungsfragen	212,41
10 - Landwirtschaftliche Betriebsberatung (CC)	28,24
Summen	1.595,03

*exkl. Förderungsabwicklung und Interessenvertretung sowie abgegrenzte Leistungen, die über die Ländliche Entwicklung finanziert wurden



Fotoautor: Wolfisch/Fotolia.com

Erwerbskombination - erfolgreich auf mehreren Standbeinen

Die Erweiterung der Einkommensbasis ist auch in der Stadtlandwirtschaft Wien enorm wichtig. Dieser Weg wurde in den letzten Jahrzehnten durch Bildung und Beratung der LK Wien erfolgreich begleitet. Direktvermarktung, Green Care - Wo Menschen aufblühen und Schule am Bauernhof haben sich als wesentliche Säulen in der inneragrarischen Erwerbskombination etabliert. Trotz der positiven Entwicklungen braucht es Strategien, den geänderten Konsumentenbedürfnissen und den steigenden Qualitätsanforderungen gerecht zu werden. Durch den Überfluss an Nahrungsmitteln und die Nahrungsmittelvielfalt ist die sogenannte gesunde Ernährung zum „Life-Style“ Thema geworden, wo sich außerhalb der Landwirtschaft viele Konsumenten als Experten fühlen. In diesem Spannungsfeld steht die Landwirtschaft. Die Trends zu neuen Ernährungsformen und Gesellschafts-

strukturen eröffnen Chancen oder bringen auch schwierige Herausforderungen. Um die Wertschöpfung zu erhöhen, bieten sich verschiedene Wege, z.B. Betriebserweiterung, Kostensenkung durch Kooperationen oder neue innovative Strukturen, Betriebszweige und Produkte.

Städtische Lebensmittelproduktion

Die Pflanzenproduktion ist eine wesentliche Grundlage für die Einkommensbildung in der Wiener Landwirtschaft. Die städtische Lebensmittelproduktion ist dabei ein wichtiger Aspekt im Umgang mit der Urbanisierung von Großstädten. Im Vergleich zu anderen großen europäischen Städten in Europa wird Wien wesentlich stärker wachsen. Ziel ist es daher auch die lokale Lebensmittelversorgung in der Stadt abzusichern. Qualitäts- und Vermarktungsinnovationen sowie eine klare Herkunftskennzeichnung in Gastronomie und Gemeinschaftsverpflegung unter Berücksichtigung der Umsetzung des Bestbieterprinzips sollen forciert werden.

Unterstützung in der Digitalisierung des Sektors

(Quelle: Jahresbericht 2018/2019, LK Österreich)

Die Stärkung der Innovationskapazität der österreichischen Land- und Forstwirtschaft ist ein Schwerpunkt der Arbeit der LK Österreich und wird in dem 2018 neu eingerichteten Referat „Wissenstransfer & Innovation“ gebündelt bearbeitet. Im Bildungsprojekt „Digitalisierung in der Land- und Forstwirtschaft“ werden Bildungsmaßnahmen zu neuen Technologien der Landwirtschaft 4.0. in das breite Angebot der Ländlichen Fortbildungsinstitute integriert. Auf einem Blick sichtbar werden diese Aktivitäten auf

Fakten

9,5 Vollzeitäquivalente in der Beratung im Büro/vor Ort tätig

1.279 Geschäftsfälle in der Beratung

1.595 Beratungsstunden mit Kundenbezug

* exkl. Beratungen in der Förderungsabwicklung, Interessenvertretung

der Wissensplattform „lkdigital.at“. Fachartikel und weiterführende Informationen zu Digitalisierungsthemen sind hier gebündelt aufbereitet. Das Bildungsprojekt „LK & LFI Innovationsoffensive“, setzt sich mit der Vielfalt von Betriebsentwicklungsmöglichkeiten auseinander. Auf der Innovationsplattform „www.meinHof-meinWeg.at“ sind über 170 Betriebe und Exkursionsbauernhöfe in ganz Österreich portraitiert und dienen zur Inspiration, wecken die Freude an Veränderung und Neuem. Mitarbeiter der LK Wien unterstützen und begleiten Landwirte durch maßgeschneiderte Beratungsangebote bei der Umsetzung ihrer innovativen Ideen.

LK Wien und NÖ: Kooperation im Geschäftsfeld Beratung

Um künftig besser und flexibler auf die Bedürfnisse des Marktes und damit der Landwirte reagieren zu können, haben die Landwirtschaftskammern Wien und NÖ im Oktober 2018 eine Kooperation im Geschäftsfeld Beratung geschlossen. Den Bauern und Bäuerinnen in ganz Niederösterreich und Wien wird damit ein breiteres Themenspektrum an spezialisierten Beratungsangeboten zugänglich gemacht. 16 niederösterreichische Beratungsangebote stehen nun auch den Landwirten in Wien zur Verfügung. Im Gegenzug dazu profitieren die niederösterreichischen Betriebe vom Gartenbau Know How der LK Wien im Schwerpunkt Betriebswirtschaft. Damit können Synergien und Ressourcen innerhalb der Landwirtschaftskammern besser genutzt und die Effizienz gesteigert werden.

Alle Beratungsangebote auch auf unserer Website <https://wien.lko.at/beratung> abrufbar.



Kooperation im Geschäftsfeld Beratung mit der Landwirtschaftskammer Niederösterreich.

Fotoautor: LK Wien



Fotoautor: ADPRICO

Fakten

Bildungsmaßnahmen

LFI Wien

- 9 Veranstaltungsorte
- 28 Veranstaltungen
- 40 Vortragende
- 135 Unterrichtseinheiten
- 683 TeilnehmerInnen gesamt
- 637 Lehrausgänge
- 10.495 Kinder bei Schule am Bauernhof

genüber dem Vorjahr stark gesunken, da 2018 überwiegend Kurzveranstaltungen am Programm standen, die Teilnehmerzahlen sind aber um 25 % höher als im Vorjahr.

Veranstaltungsrückblick

Fachbereich Direktvermarktung – 30 TN

- Gestalten Sie die Zukunft der Stadtlandwirtschaft mit!
- Brotbackkurs - Lerne selbst Brot zu backen

Fachbereich Persönlichkeit/Kreativität – 94 TN

- 51. Tag der Landfrau - Profil braucht Wirkung

Fachbereich Ackerbau – 148 TN

- Pilotprojekt Humusaufbau und Erosionsschutz (2 Termine)
- Vorbeugender Grundwasserschutz (2 Termine)
- Ackerbaufeldtag
- Der Klimawandel und seine Auswirkungen auf die Landwirtschaft

Fachbereich Weinbau – 122 TN

- Pflanzenschutz im biologischen Weinbau - Infoveranstaltung
- Erfahrungsaustausch im Bio-Weinbau
- Wiener Weinbautag
- Erfolgsfaktor Regionalität beim Heurigen

Fachbereich Gartenbau – 35 TN

- Alternativer Pflanzenschutz im Gartenbau

Fachbereich Unternehmensführung – 131 TN

- Ausbildungsbescheinigung - Berechtigung zum Anwenden von Pflanzenschutzmitteln

- Erste Hilfe Auffrischkurs
- Sinnesschulung - Auf den Geschmack kommen (2 Termine)
- Gut organisiert am Betrieb - setzen Sie ihre Prioritäten richtig!
- Mein Betriebskonzept - Seminar für die zukünftige Betriebsentwicklung
- Social Media für die Stadtlandwirtschaft
- Datenschutzrecht neu - was Sie wissen müssen
- Forum Vorausdenken: „Zukunft Stadtlandwirtschaft Wien“

TN = TeilnehmerInnen; VA = Veranstaltungen

Projekt Bienenschule

In Wiener Schulen fanden neun Workshops mit gesamt 208 Kindern statt. Die Bienenschule verwandelt Klassen in Imkereien und zeigt die Biene als Nutztier für Mensch und Natur, sowie die Bedeutung als wertvoller Teil unseres Ökosystems.

Schule am Bauernhof/in der Gärtnerei/am Winzerhof



12 qualifizierte Wiener Betriebe standen 2018 in Kooperation mit dem LFI Wien. In Summe konnten

10.495 Kinder bei 637 Lehrausgängen das vielfältige Programm von „Schule am Bauernhof/in der Gärtnerei/am Winzerhof“ besuchen und die Zusammenhänge zwischen Landwirtschaft und Natur sowie den Wert landwirtschaftlicher, heimischer Produkte erfahren.



LK Team - an der Umsetzung der Bildungsmaßnahmen beteiligt.

Fotoautor: LK Wien

Fachbereichsberatung

Vielfalt und neue Wege gehen

Allgemeine Landwirtschaft | Gemeinsame Agrarpolitik | Ackerbau | Pflanzenschutz | Biolandbau | Entschädigungen | INVEKOS



Förderungsrelevante Beratung

Betreffend der umfangreichen Anforderungen in Hinblick auf Bewirtschaftungsauflagen und Aufzeichnungsverpflichtungen des Agrarumweltprogrammes ÖPUL 2015 und der Cross Compliance Verpflichtungen wurden umfassende Beratungen in Form von Einzel- sowie auch Gruppenberatungen durchgeführt. Das Hauptaugenmerk lag hierbei im speziellen auf eine umfangreiche Beratung betreffend der neuen Nitrat-Aktionsprogramm-Verordnung 2018.

Schulungen

Auf Basis der Weiterbildungsverpflichtung einzelner Maßnahmen des ÖPUL 2015 wurden Weiterbildungs- und Informationsveranstaltungen abgehalten. Das Hauptaugenmerk bei den Veranstaltungen wurde im Jahr 2018 besonders auf den Anbau von Alternativkulturen/Blühkulturen gelegt, um die Biodiversität zu steigern. Weitere Inhalte waren eine reduzierte Bodenbearbeitung zur Boden- und Klimaschonung sowie zur Förderung der Bodenlebewesen und des Wasserhaushaltes.

Ackerbau

Das Wirtschaftsjahr 2018 startete bereits im vergangenen Herbst durch günstige Wetterbedingungen. Zum Anbau der Winterungen waren ausreichend Wasserreserven im Boden vorhanden, welche einen guten Feldaufgang sowie eine gute Bestockung vor dem Winter ermöglichten. Mit dem Frühjahrsanbau konnte im Jahr 2018 relativ früh begonnen werden. Das Frühjahr lieferte ausreichend Niederschläge für einen optimalen Feldaufgang sowie einer ausreichenden Wasserversorgung der bereits bestehenden Winterungen. Im weiteren Verlauf des Wirtschaftsjahres setzten bereits Anfang Mai hohe Temperaturen ein, welche teilweise Trockenschäden sowie Hitzeschäden vor allem bei Blattkulturen hervorriefen. Trotz der Hitze und Trockenheit war die Ernte zufriedenstellend.

Entschädigungsberatung

Infolge von Bauarbeiten kommt es in der Großstadt Wien immer wieder zu Beanspruchungen von Grund und Boden. Hierzu führte die Landwirtschaftskammer auch im Jahr 2018 Einzelberatungen sowie Entschädigungsberechnungen durch. Für die

Beratung sowie für die Berechnung von Entschädigungsbeträgen werden die „Richtsätze für die Entschädigung von Flurschäden in der Landwirtschaft“, welche seitens der LK Wien erstellt wurden, herangezogen.

Pachtrichtsätze

Die LK Wien veröffentlicht jährlich Pachtrichtsätze, welche auf Basis des aktuellen Getreidepreises errechnet werden. Eine weitere Möglichkeit ist die Anpassung der Pachtsätze mit dem Agrarpreisindex. Hierzu wird ebenfalls jährlich der angepasste Agrarpreisindex veröffentlicht.

Saatgutenerkennung

Im Jahr 2018 wurde die Feldbesichtigung für die Feldanerkennung im Rahmen der Saatgutproduktion im Bereich Getreide und großsamige Leguminosen bei fünf Betrieben auf insgesamt zehn Feldstücken durchgeführt.

Wiener Ackerbaufeldtag

Der achte Wiener Ackerbaufeldtag fand am 9. Mai in Kooperation mit dem LFI Wien mit 43 BesucherInnen auf einem Wiener Ackerbaubetrieb im 22. Bezirk statt. Der Ackerbaufeldtag 2018 stand im Zeichen der Steigerung der Biodiversität. Im speziellen dem Anbau von Alternativen zu Getreide sowie dem Anbau von Heil- und Gewürzpflanzen. Besonders durch den Anbau von Alternativen/Blühkulturen soll der Lebensraum von Bienen und Insekten sowie deren Gesundheit und Lebensräume gefördert und verbessert werden.

Antragszahlen 2018

Antragsart	Anzahl
Mehrfachantrag Flächen	169
davon Online-Anträge	13
Herbstantrag	53
davon Online-Anträge	5
Bewirtschafterwechsel	31
Übertragung von Zahlungsansprüchen	22
Insgesamt	275

Quelle LK Wien



Fotoautor: Diendorfer/LK Wien

Biologischer Landbau

Durch die Möglichkeit des Umstieges in die höherwertige Maßnahme „Biologische Wirtschaftsweise“ des Agrarumweltprogrammes ÖPUL 2015 mittels Herbstantrag 2018 und der Möglichkeit diese Maßnahme unter bestimmten Voraussetzungen von anderen Betrieben zu übernehmen wurden eine Vielzahl an Einzelberatungen hinsichtlich Einhaltung der EU-Bio-Verordnung sowie Umstellung auf den biologischen Landbau getätigt.

Auch im Rahmen der Landesfördermaßnahme zur Förderung der Umstellung bzw. des Neueinstiges auf den biologischen Landbau wurden eine Vielzahl an Einzelberatungen durchgeführt. Im Jahr 2018 wurde von sieben Betrieben ein Antrag in dieser Maßnahme gestellt.

„Pilotprojekt Humusaufbau und Erosionsschutz in Wien“

Die Anzahl der Teilnehmer an der Maßnahme „Pilotprojekt Humusaufbau und Erosionsschutz in Wien“ ist im Jahr 2018 gleich geblieben. Hierbei nehmen 27 Landwirte teil welche eine Fläche von rund 851 Hektar in die Maßnahme einbringen. Der Vorteil des Verzichtes auf eine wendende Bodenbearbeitung ist besonders im Jahr 2018 aufgrund der anhaltenden Trockenheit zur Geltung gekommen. Neben einer Vielzahl an Einzelberatungen zu den Inhalten des Pilotprojekts Humusaufbau und Erosionsschutz im ÖPUL 2015 wurde eine dreistündige Weiterbildungsveranstaltung durchgeführt.

Projekt Wiener Braugerste

Die Landwirtschaftskammer Wien hat in Zusammenarbeit mit der Ottakringer Brauerei sowie der Stadlauer Malzfabrik (STAMAG) das Projekt „Wiener Braugerste“ ins Leben gerufen. Ziel dieses Projektes ist es, ein „trinkbares“ Premiumprodukt zu schaffen, welches mit Rohstoffen aus der Region (von Wiener Landwirten und Landwirtinnen auf Wiener Flächen) produziert wird – „das Bier mit Wiener Stammbaum“. Seitens der Landwirtschaftskammer Wien wurde ein Fixpreis für das Jahr 2019 ausverhandelt. Die Braugerstenverträge wurden zwischen der STAMAG und dem/der Landwirten/in abgeschlossen. Die Abrechnung der abgelieferten Gerste erfolgt anhand der festgestellten Qualität bei der Ablieferung. Um die geforderten Qualitäten zu erreichen, wurde eine verpflichtend zu

verwendende Winterbraugerstensorste vorgegeben. Elf Landwirte nehmen mit einer gesamten Winterbraugerstenfläche von 70 Hektar an diesem Projekt teil. Erwartet wird eine gesamte Braugerstenmenge von rund 350 Tonnen. Die teilnehmenden Landwirte können diese bei den angemieteten Übernahmestellen bzw. bei der Stadlauer Malzfabrik direkt abliefern. Im Herbst/Winter 2019 soll das erste Bier mit Wiener Stammbaum präsentiert werden.



Ziel des Projekts „Wiener Braugerste“ ist es, ein trinkbares Premiumprodukt zu schaffen mit Rohstoffen von Wiener Betrieben auf Wiener Flächen.

Fotoautor: Wavebreakmedia/iStock

Fakten

ÖPUL 2015 - Antragszahlen 2018

169 Mehrfachanträge, davon

13 Online-Anträge

53 Herbstanträge, davon

5 Online-Anträge

Fachbereichsberatung

Großer Wiener Wein

Weinbau | Obstbau | Der Wiener Heurige | Regionales
Weinkomitee Wien | Landesweinbauverband Wien



Witterungsverlauf 2018

Nach einem sehr warmen Jänner führten der kalte Februar und März zu einem späteren Austrieb der Reben, sodass im Vergleich zu den letzten zwei Jahren keine Schäden durch Spätfröste zu verzeichnen waren. Der zweitwärmste Frühling seit 1767 brachte dann ein deutliches Aufholen der Vegetation. Eine der frühesten jemals verzeichneten Rebblüten war in Wien bereits Ende Mai abgeschlossen. Während der warme Juni noch moderate Niederschläge brachte, zeichnete sich der heiße Juli durch Hitzeperioden und Trockenheit aus. Bewässerung, wo möglich, und sonstige weinbauliche Maßnahmen waren dringend nötig, um Junganlagen und wenig verwurzelte Weingärten vor Überlastung zu schützen. Im August war die Lese schon im Gang, ein Kaltlufteinbruch zu Monatsende sorgte endlich wieder für kühleres Lesegut. Ein milder, sonniger und meist trockener September läutete das Ende der Lese ein. Somit wurde der überdurchschnittlich warme Oktober vielerorts nicht mehr im Freien, sondern bereits im Keller bei der Vinifizierung des guten Jahrgangs verbracht.

Wiener Wein

Wettermäßig kann in Wien für 2018 vermeldet werden: keine Vorkommnisse! Erfreulicherweise wurden die Wiener Weingärten von allen Wetterunbilden verschont. Der Lesebeginn war auch in Wien deutlich nach vorne verschoben, Anfang Oktober war die Ernte beendet.

Sehr zufrieden sind wir mit der Qualität, ein fein-sortentypischen Weinjahrgang mit guter Trinkigkeit und moderater Säure. Sämtliche Wiener Weißweinvarietäten erscheinen wohlgegelungen und strukturiert; der Wiener

Gemischte Satz ist über die Grenzen hinaus beliebt wie nie zuvor. Dessen Rebfläche wuchs weiter auf 30 % der Gesamtfläche. Die Rotweine zeichnen sich durch feines und reifes Tannin sowie eine schöne Fruchtigkeit aus und versprechen gutes Lagerpotential. Die Weinernte 2018 in Wien beträgt 2,88 Mio. Liter und liegt damit um 23 % über dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre, die größte Weinernte seit 1991.

Hagelschutz

Musterbeispiel ist das Stadt Weingut Wien Cobenzl mit aktuell ca. 25 Hektar Weingärten unter Hagelschutznetzen. Aufgrund der Erfahrungen sowie der Klimaveränderungen sind weitere Hagelereignisse in Wien zu erwarten. Allgemeine Fördermöglichkeiten wurden angepasst, die Österreichische Hagelversicherung hat ihr Angebot entsprechend ausgebaut.

Rebschutzdienst Wien

Die Abonnenten des Rebschutzdienst Wiens erhalten in der Saison von März bis August stets aktuelle Berichte und fachliche Hinweise für die Pflege im Weingarten, Anleitungen zum Pflanzenschutz sowie Hinweise für die Weingartenbewirtschaftung nach den ÖPUL-Richtlinien. Im Jahr 2018 wurden zehn Rebschutzdienst-Aussendungen per Email bzw. Post verschickt.

Pflanzenschutz-Warndienst Österreich

Die LK Wien arbeitet intensiv mit am „Pflanzenschutz Warndienst Österreich“, siehe www.warndienst.at. Im Bereich Wein werden neben den klassischen Prognosemodellen auch Monitoring-Ergebnisse von Traubenwickler, Kirschessigfliege und Amerikanischer Rebzikade angezeigt. 2018 wur-

de eine Station in Breitenlee für Obst und Wein installiert, für Kernobst läuft hier ein Schorf- und Feuerbrandmodell. Anfang Oktober fand die Jahrestagung statt. Das Angebot auf der Plattform wird ständig erweitert, z.B. der Varroawarndienst für Imker.

Rebschutz-Prognosemodell

Die acht Wetterstationen haben sich bewährt und bildeten eine flächendeckende, sehr gute Basis für das Wiener Rebschutz-Prognosemodell. Neben einer umfangreichen Wetterdatenaufzeichnung mit Möglichkeiten zur statistischen Auswertung, bietet das System auch Prognosemodelle für die gängigen Rebkrankheiten (Echter und Falscher Mehltau, Grauschimmel) an. Warnungen dieser Modelle bieten den Wiener WinzerInnen wertvolle Unterstützung und Entscheidungshilfen beim Pflanzenschutz.

Traubenwicklerbekämpfung durch Verwirrung

Die LK Wien unterstützt die ökologische Maßnahme zur Bekämpfung des Traubenwicklers mittels Pheromon-Dispensern als Alternative zum Einsatz von Insektiziden. Die Wiener WinzerInnen verwenden großteils diese umweltschonende Methode. Die Bonitierungen in den „verwirrten“ Parzellen im Unterschied zu den Vergleichsflächen (nicht verwirrt) zeigten in den letzten Jahren deutlich, dass der Einsatz von Pheromonen eine Befallsfreiheit der Traubenzone bis zur Ernte bewirkt hat. Die Behandlungseffizienz ist bei gleichzeitiger Kostenersparnis gegenüber der Insektizidbehandlung bei dieser ökologischen Maßnahme unbestritten.



Fotoautor: www.karinnussbaumer.com

Fakten

Landesweinbewertung

Insgesamt haben 67 Betriebe 431 Proben eingereicht. 233 erhielten eine Gold-Medaille

Wiener Gemischter Satz DAC

auf Erfolgskurs: 2018 waren 192 Hektar ausgepflanzt

Einzel- oder Gruppenberatungen für Wiener WinzerInnen

Folgende Beratungen wurden angeboten: Wein-Check (Sensorische Weinbeurteilung, Jungweinberatung), Ernte- und Bestandsmeldung im Weinbau, Grundberatung zu Weinbau, Obstbau, Buschenschank/Heuriger sowie Konsumenteninformation, Förderberatung zur Gemeinsamen Marktordnung Wein (Umstellungsförderung, Investitionsförderung) sowie ÖPUL, Grundberatung Bio-Weinbau, Rebenschutz-Prognosemodell und Qualitätsberatung Top-Heuriger zur Erlangung der Zertifizierung.

Wiener Weinbau-Verbände

Die Weinbauverbände bilden die Basis des Wiener Weinbaues. Die in den Vereinen und Verbänden diskutierten Themen werden von der Interessensvertretung aufgegriffen und weiterbearbeitet. Die LK Wien unterstützte in enger und intensiver Zusammenarbeit die Wiener Weinbauverbände: den Landesweinbauverband Wien sowie die neun Wiener Ortsweinbauvereine Mauer, Strebersdorf, Stammersdorf, Heiligenstadt-Nußdorf, Groß-Jedlersdorf, Oberlaa, Grinzing, Sievering und Neustift am Walde-Salmannsdorf.

Verein „Der Wiener Heurige“

Der Verein „Der Wiener Heurige“ setzt sich für qualitätsvolle Wiener Heurigenkultur ein. Ende 2017 wurde ein umfangreicher Strategieprozess unter dem Motto „Der Wiener Heurige 2025“ gestartet, der 2018 abgeschlossen und kommuniziert wurde. Neben sichtbaren Zeichen wie einem neuen Logo und Hoftafeln bei allen Mitgliedsbetrieben, wurden abgeleitete Maßnahmen vor allem in Weiterbildung umgesetzt.

Interessensvertretung des Wiener Weinbaues

Vertretung der Interessen des Wiener Weinbaues im Österreichischen Weinbauverband, im Nationalen Weinkomitee, im Regionalen Weinkomitee Wien, bei der Österreich Weinmarketing (ÖWM) und im Österreichischen Weinwirtschaftsausschuss.

Wiener Gemischter Satz DAC

Der Erfolg des Wiener Gemischten Satzes ist ungebrochen und die Fläche wächst weiter. In enger Zusammenarbeit mit der MA 58 werden alle Weingärten ins Rebflächenverzeichnis eingetragen. Mit dieser in Österreich einmaligen strengen Herkunftssicherung waren Ende 2018 exakt 192 Hektar Weingärten als Wiener Gemischter Satz eingetragen.

Gemeinsame Marktordnung Wein

Im Oktober 2018 begann die neue Förderperiode der Weinmarktordnung, die sowohl Umstellungsmaßnahmen im Weingarten als auch definierte Investitionen für die Kellertechnik umfasst. In beiden Bereichen gab es großes Interesse der Winzerschaft. Die Betriebe wurden umfassend beraten und in Folge wurden bis Jahresende zahlreiche Anträge gestellt.

Wiener Landesweinbewertung

Insgesamt wurden 431 Proben von 67 teilnehmenden Betrieben eingereicht, was eine außergewöhnlich hohe Beteiligung bedeutet. Die Ergebnisse sind im Vergleich mit den Bundesländern sehr gut und bestätigen den Erfolg der Wiener WinzerInnen durch ihr Qualitätsstreben in den letzten Jahren und Jahrzehnten.

Weinernte in Wien

Jahr	Mio. Hektoliter	2018 im Vergleich Mehr-/Minderertrag
2018	2,88	-
2017	2,63	+ 10 %
5-Jahresmittelwert	2,34	+ 23 %
10-Jahresmittelwert	2,19	+ 32 %
30-Jahresmittelwert	2,13	+ 35 %

Quelle: Statistik Austria

Wiener Landesweinbewertung 2018

INGEREICHTE WEINE: AUSGEWÄHLTE REBSORTEN

Rebsorte	Anzahl	Gold-Medaillen
Wiener Gemischter Satz DAC	95	56
Grüner Veltliner	61	22
Riesling	44	31
Chardonnay	30	14
Weißburgunder	32	20
Sauvignon blanc	14	7
Zweigelt	15	14
Cuvée rot	20	15

Quelle: LK Wien

Fachbereichsberatung

Gemüse- und Gartenbauberatung

Gartenbau | Gemüsebau | Blumen-/Zierpflanzenbau | Direktvermarktung | Vermarktungsinnovation



Gemüsebau

Die österreichweite Gesamterntemenge an Feld- und Gartenbaugemüse belief sich 2018 auf 562.600 Tonnen. In Betrachtung der Erträge von 2017 bedeutet dies ein Minus von 6 % und auch im Fünffjahresmittel eine unterdurchschnittliche Ernte (- 8 %). Dies ist klar den Wetterextremen des Jahres 2018 geschuldet, mit dem trüben und kältesten Frühjahr seit Messbeginn sowie dem darauffolgenden Rekordsommer (41 Tropennächte in Wien) der zu Ertragsseinbußen durch Hitze- und Trockenschäden führte.

Die Fruchtgemüseernte in Wien betrug 55.600 Tonnen und stellt damit rund 35 % der gesamten österreichischen Ernte an Fruchtgemüse 2018 dar. Trotz der widrigen Bedingungen konnten in Wien, im geschützten Anbau auf 48 ha gut 20.000 Tonnen Tomaten und auf 21 ha immerhin 4.400 Tonnen Paprika geerntet werden. Bei der Gurke im geschützten Anbau wurden auf 139 ha gut 29.000 Tonnen geerntet, was 65 % der gesamtösterreichischen Produktion entspricht. Die Salatproduktion im Freiland sowie unter Glas litt insgesamt sehr stark unter den Witterungsextremen. Bei einer Flächenreduktion (-4 % zu 2017) lag sie fast 25 % unter dem Ertragswert des Vorjahres. Insgesamt wurden in Wien 71.200 Tonnen Gemüse auf einer Gesamtanbaufläche von 839 ha (-3 % zu 2017) geerntet.

Zierpflanzenbau

Die Saison 2018 wurde im Rahmen einer österreichweiten Marktanalyse vom Bundesverband der Österreichischen Gärtner und der Blumenmarketing Austria durchschnittlich schlechter beurteilt als die vergangenen Jahre. Wobei Angaben zu Umsatz, Kundenfrequenz und Preisdurchsetzung einem durchschnittlichen Jahr

entsprachen. Analog zum Wetter, waren in Wien im kalten März Umsatzrückgänge zu verzeichnen und im April, dem zweitwärmsten der Messgeschichte, folgte ein starker Anstieg. Mai war aufgrund der vielen Feiertage eher durchschnittlich, insgesamt hatte sich die Hauptsaison 2018 in Wien fast vollständig auf April verlagert. Traditionell umsatzstarke Tage wie der Valentinstag oder Allerheiligen verlieren weiter an Bedeutung. Der Endverkauf bzw. die „Ab-Hof“-Vermarktung stellt österreichweit weiterhin die wichtigste Vertriebschiene dar.

Marktanalyse Beet- und Balkonpflanzen

84 Gärtnereien nahmen an der österreichweiten Marktanalyse 2018 für Zierpflanzenbau und Baumschulen teil (sieben aus Wien). Neben der Erhebung von Kennzahlen zur Preis- und Marktentwicklung steht die Analyse von Trends und Kundenbewegungen im Vordergrund. Es zeichnete sich ab, dass die Kunden beim Gang in eine Gärtnerei zunehmend eine Art „Erlebniseinkauf“ suchen, sich Anregungen holen und dadurch der ansprechenden Gestaltung der Verkaufsfelder und Gewächshäuser mehr Gewichtung zuzukommen hat. Aspekte wie Dekoration und Lifestyle kommen stark zu tragen und können mitunter auch bei höheren Preisen die Kaufentscheidung positiv beeinflussen. Der „Tag der offenen Gärtnerei“, der diesen Aspekten einen zusätzlichen Event- bzw. Ausflugscharakter verleiht, ist weiterhin die beliebteste Marketingmaßnahme. Ungebrochen auch der Konsumentenwunsch nach Kräutern, Gemüsepflanzen, Raritäten, Neuheiten und naturnahem Gärtnern. Die Regionalität der Pflanzen spielt, laut den Befragten, noch eine untergeordnete

Rolle und ist derzeit kein preispolitisches Instrument. Dies spiegelt sich auch in der verbreiteten Umsetzung von Sonderangeboten, Mengenrabatten oder Treue- bzw. Kundenkarten wieder. Eine stärkere Bewusstseinsbildung für die Förderung und den Erhalt lokaler Wertschöpfungsketten im Segment, soll mit der Einführung des AMA-Gütesiegels für Zierpflanzen forciert werden.

Schule in der Gärtnerei

Die Aktion „Schule in der Gärtnerei“ wurde 2018 bereits zum achten Mal durchgeführt. Schüler zwischen sechs und zehn Jahren tauschen dabei das Klassenzimmer und Lehrer gegen Gärtnerei und Gärtner. Die Aktion führt zu einem besseren Verständnis für die ökologischen und ökonomischen Zusammenhänge in der Produktion sowie der Verwendung von Pflanzen. In Wien betreuten die Gärtnereien Osterbauer-Jezik, Krepela, Jandl und Rzihauschek fast 600 Schüler im Zeitraum von 19. bis 23. März.

Direktvermarktungsstände

Die erfolgreiche Maßnahme zur Sichtbarmachung der Stadtlandwirtschaft wurde 2018 bereits zum dritten Mal durchgeführt. Erstmals wurden neben den etablierten Terminen in der SVB auch Verkaufsstände im Stadtschulrat sowie dem Wiener Rathaus organisiert. Saisonale, Wiener Produkte wurden von den Stadtlandwirten, bei den auch medien- und marketingwirksamen Terminen, feilgeboten.

SUM FOOD - Regionale Lebensmittelpfade

Anfang 2017 wurde das UBA von den LK Wien und NÖ, der MA 22, sowie der niederösterreichischen Landesregierung mit einem Projekt zur Erfas-



Fotoautor: www.karinnussbaumer.com

sung der regionalen Lebensmittelpfade, zwischen der Stadt Wien und ihrem Umland, für die Produktgruppe Gemüse, beauftragt. Daten zu Gemüsearten, Erntemengen, Konsum und regionalen Versorgungspfaden wurden erhoben um Potentiale und Hemmnisse zu identifizieren. Es zeigte sich, dass besonders im Außer-Haus-Verzehr große Potentiale bestehen, da täglich bereits über 2,5 Mio. Österreicher ihre Mahlzeiten auswärts einnehmen, bei einem insgesamt niedrigen Regionalanteil des verarbeiteten Gemüses. Ein Dialog zwischen den Stakeholdern ging als eine wesentliche Komponente hervor, um die regionale Gemüseversorgung zu fördern. Ende 2018 wurde hierzu im Rahmen des Nachfolgeprojektes eine Dialogplattform zum Außer-Haus-Verzehr von Gemüse mit Vertretern von Gemeinschaftsverpflegung über Handel und Verarbeitung, bis hin zu landwirtschaftlichen Produzenten abgehalten. Als zentraler Punkt wies sich dabei die Entwicklung, weg von der Lebensmittelkette, hin zu einem Lebensmittelnetzwerk. Dazu wird nun die Entwicklung einer Plattform, zum direkten Austausch über Angebot und Nachfrage, abseits von üblichen Handelsstrukturen, getestet.

Pflanzenschutz

Auch 2018 fanden intensive Bemühungen der Arbeitsgruppen statt um die Probleme im effizienten Pflanzenschutzmanagement, die durch den laufenden Wegfall von Wirkstoffen und Pflanzenschutzmitteln entstehen, zu mindern. Besonders betroffen ist der Gartenbau, da hier auch immer viele Neuzulassungen entfallen, aufgrund des geringen Flächenausmaßes der Kulturen und dadurch niedriger Rentabilität für die Firmen angesichts

der Zulassungsgebühren. Zur Findung von langfristigen oder zumindest temporären Lösungsansätzen mittels Notfallzulassungen, fand ein intensiver Austausch statt. So konnten 2018 spartenübergreifend, rund 50 Notfallzulassungen bzw. 150 -indikationen erwirkt werden, davon fast 50% für den biologischen Landbau. Die zeitnahe Information über Neuerungen und das jährlich aktualisierte Programm der LFI Bildungsveranstaltung „Alternativer Pflanzenschutz im Gartenbau“, zu alternativen Methoden des Pflanzenschutzes, bilden eine weitere wichtige Unterstützung bei der Umsetzung eines modernen, nachhaltigen Pflanzenschutzmanagements.

Neue Leitliniendokumente

In Zusammenarbeit mit dem Fachbeirat für Bodenfruchtbarkeit und Bodenschutz sowie verschiedensten ExpertInnen wurde 2018 an der Überarbeitung der Richtlinie für die sachgerechte Düngung im Garten- und Feldgemüsebau gearbeitet. Nach fast zehn Jahren seit der letzten Auflage war eine Einarbeitung der neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse notwendig. Ein ähnliches Gremium erarbeitete zudem einen Leitfaden zum sachgerechten Umgang mit Substraten aus dem hydroponischen Anbau im Auftrag des Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus. Auf Basis der rechtlichen Bestimmungen sowie der guten landwirtschaftlichen Praxis entstand ein kompaktes Nachschlagewerk für den Praktiker zu Eigenschaften, Aspekten der Nachhaltigkeit und Nachnutzung von hydroponischen Substraten. Beide Dokumente stehen kurz vor der Veröffentlichung.

Fakten

Feld- und Gartenbaugemüseernte 2018

562.600 Tonnen österreichweit davon 71.200 Tonnen in Wien

Fruchtgemüseernte 2018

in Wien 55.600 Tonnen entsprechen 35 % der österreichischen Gesamternte

Fachtag Gemüse-, Obst- und Gartenbau

„Von Milchseen zur Butterknappheit. Was kommt als Nächstes?“ lautete das Thema der 65. Wintertagung des Ökosozialen Forums. Am 30. Jänner fand der Fachtag Gemüse-, Obst – und Gartenbau statt. Hier wurde ein Bogen über die herausfordernden Rahmenbedingungen der Branche von Klimawandel über Marktentwicklung bis zur Digitalisierung gespannt und Beispiele aufgezeigt mit welchen innovativen Konzepten diesen begegnet werden kann.

72. Bundesgartenbautagung

Vom 4. bis 7. September fand die Bundesgartenbautagung in Haus im Ennstal statt. In Rahmen dieser wurde Ulrike Osterbauer-Jezik in die Funktion der Präsidentin des Bundesverbandes der Österreichischen Gärtner gewählt. Neben Vorträgen und Diskussionen zu Themen wie Pflanzenschutz, -gesundheit oder den AMA Gütesiegelrichtlinien wurde auch wieder der Bundeslehrlingswettbewerb ausgetragen.

Verein „Genuss Region Wiener Gemüse“

Mit dem Leitziel auf die regionalen Gemüsespezialitäten der Stadtgärtnern aufmerksam zu machen setzte der Verein 2018 auf viele öffentlichkeitswirksame Aktionen. Darunter z.B.: Direktvermarktungsstände, GenussFeste, das Genussfestival im Stadtpark, Urban Eating oder das Erntedankfest. Zum ersten Mal war das Wiener Gemüse auch bei der Fachleitmesse für Gastronomie und Hotellerie „Alles für den Gast“ in Salzburg, mit rund 700 Ausstellern und 47.000 Besuchern vertreten.

Fachbereichsberatung

Mit fachgerechter Ausbildung zum Erfolg

Land- und forstwirtschaftlichen Lehrlings- und Fachausbildungsstelle Wien.



Früh übt sich wer ein Meister werden will.

Fotoautor: BLFA

Die Land- und forstwirtschaftliche Lehrlings- und Fachausbildungsstelle (LFA) Wien führt, wie im „Gesetz über die Regelung der Berufsausbildung in der Land- und Forstwirtschaft (Wiener land- und forstwirtschaftliche Berufsausbildungsordnung 1992)“ festgelegt, ihre Geschäfte unter der Leitung eines Ausschusses, der mit VertreterInnen der land- und forstwirtschaftlichen DienstnehmerInnen und DienstgeberInnen paritätisch besetzt ist. Im Jahr 2018 fanden dazu die ersten zwei ordentlichen Sitzungen mit dem neu nominierten Ausschuss statt. Die LFA Wien ist Mitglied im Verein Bundes Lehrlings- und Fachausbildungsstelle mit Sitz in Salzburg.

Lehrlingswesen

Im Jahr 2018 haben 35 Lehrlinge eine Lehre im Gartenbau begonnen. Davon waren zum Jahresende noch 29 Lehrverhältnisse aufrecht. Im Jahr 2018 sind 6 Lehrvertragslösungen im Gartenbau zu verzeichnen. Insgesamt sind mit Jahresende 114 Lehrlinge im Gartenbau in einem aufrechten Lehrverhältnis, die die Berufsschule, wie in der dualen Ausbildung vorgesehen, in Wien (Berufsschule für Gartenbau und Floristik) besuchen. Gemäß der Ausbildungs- und Prüfungsordnung wurden seitens der LFA zusätzliche Fachkurse für die BerufsschülerInnen organisiert und abgehalten. Die Vortragenden leisteten im Schuljahr 2017/2018 insgesamt 270 Unterrichtsstunden.

Abseits der Sparte Gartenbau konnten 2018 zwei Lehrverträge in der Forst-

wirtschaft genehmigt werden. Die Beschulung der Lehrlinge erfolgt in einer Berufsschule in Tirol.

Gemäß den geltenden Bestimmungen für Lehrbetriebsanerkennung wurde ein Betrieb der Sparte Gartenbau mittels Anerkennungsbescheid zur Ausbildung von Lehrlingen zugelassen.

Facharbeiterprüfungen im Gartenbau (Lehrabschluss)

Im Jahr 2018 wurden zwei schriftliche und vier mündlich-praktische FacharbeiterInnenprüfungen im Gartenbau abgehalten. Von den insgesamt 29 angetretenen Personen haben 20 die FacharbeiterInnenprüfung im Gartenbau bestanden. Die FacharbeiterInnenausbildung in Wien verzeichnet im Jahr 2018 eine Bestehens-Quote von 69 %.

In der Bildungssaison schlossen zwei Personen „mit ausgezeichneten Erfolg“, acht Personen „mit gutem Erfolg“ und sieben „mit Erfolg“ ab.

Lehrlingsehrung

Im Jahr 2018 erhielten zwei FacharbeiterInnen Gartenbau von der Ministerin für Nachhaltigkeit und Tourismus, Elisabeth Köstinger, aufgrund ihrer Leistung beim Lehrabschluss eine Auszeichnung. Die Feierlichkeit fand am 12. November im Marmorsaal des Ministeriums statt.

Lehrgang Facharbeiter Bienenwirtschaft 2. Bildungsweg

Am 5. April startete in Kooperation mit dem Landesverband für Bienenzucht Wien ein Vorbereitungslehrgang

zur FacharbeiterInnenprüfung Bienenwirtschaft im zweiten Bildungsweg. Dafür wurden 29 Personen in die Ausbildung aufgenommen.

Facharbeiterprüfung Facharbeiter Bienenwirtschaft

Der Lehrgang aus dem Jahr 2017 legte am 10. März die abschließende FacharbeiterInnenprüfung ab. Von den 29 angetretenen KandidatInnen habe alle bestanden.

Vorbereitungslehrgang zur Meisterprüfung Gartenbau

Im Jahr 2018 befanden sich zehn Personen im zweiten Ausbildungsjahr des Vorbereitungslehrganges zur MeisterInnenprüfung Gartenbau.

Meisterprüfung Gartenbau Jahrgang 2015-2018

Bei den MeisterInnenprüfungen Gartenbau schafften 16 TeilnehmerInnen einen positiven Abschluss.

Berufsinformationstage

Die Land- und forstwirtschaftliche Lehrlings- und Fachausbildungsstelle Wien war im Juni bei der Branchenpräsentation des Berufsinformationssentrums der Wiener Wirtschaft, auf dem Gelände der Berufsschule für Gartenbau und Floristik, vertreten. Rund 300 interessierte SchülerInnen lernten das Berufsbild des „Facharbeiter Gartenbau“ kennen und erhielten anhand praktischer Tätigkeiten einen Einblick in den Arbeitsalltag.

LK Initiativen

Im Verein ist immer was los

Die Aktivitäten der Wiener Landjugend-Junggärtner.

Organisationsentwicklung

Der Landesverband Wiener Landjugend-Junggärtner setzt sich aus den beiden Bezirksvereinen „Simmeringer Junggärtner“ und „Oberlaaer Landjugend“ zusammen. Die Mitglieder verstehen sich als Botschafter der Wiener Stadtlandwirtschaft samt ihren heimischen Lebensmitteln vom Getreide über Gemüse bis hin zum Wein. Die Mitgliedszahlen sind mit 72 im Vergleich zum Vorjahr um zehn Mitglieder gestiegen. Bei der Geschlechterverteilung ist erkennbar, dass im Bundesland Wien mit 32 % weibliche und 68 % männliche Mitglieder, letztere Gruppe dominiert. Der Bundesdurchschnitt liegt bei 46 % weiblich und 54 % männlich. In der Altersverteilung ist zu erkennen, dass die Hauptzielgruppe der 15-25 Jährigen 61 % ausmachen. Die Zielgruppe der über 25 Jährigen ergibt 39 % und in der Zielgruppe der unter 14 Jährigen gab es 2018 kein Mitglied. Erstmals in der Vereinsgeschichte konnten drei Direktmitgliedschaften abgeschlossen werden. Diese Mitglieder sind nur im Verein Wiener Landjugend-Junggärtner und in keiner Bezirksgruppe aktiv.

Qualitätssicherung

Die Landjugend Österreich ist Pionier im Bereich des Qualitätsmanagements und war als erste österreichische Jugendorganisation nach ISO 9001:2015 zertifiziert. Internationale Qualitätsstandards garantieren den rund 90.000 Mitgliedern und den Partnern der Landjugend österreichweit eine hoch professionelle Jugendarbeit und Trans-

parenz. Im Jahr 2018 wurde die Wiener Landjugend-Junggärtner bei einem internen Audit auf die Abläufe und Abwicklungen von Prozessen überprüft.

Öffentlichkeitsarbeit und Pressearbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit und die Berichtserstattung wurden 2018 forciert. In allen vier Ausgaben der Mitgliederzeitschrift „landjugend“ für Niederösterreich und Wien waren Artikel für die Vor- und Nachberichtserstattung geschaltet. Zudem konnte die Kooperation mit der Landwirtschaftskammer Wien und deren Mitgliederzeitung „Standlandwirtschaft“ verstärkt werden. So gelang es 2018 zweimalig das Titelbild zu stellen. Im Bereich der digitalen Medien konnte der Website Auftritt weiter ausgebaut werden und die Anzahl an Artikel zum Vorjahr um 560 % erhöht werden. Der professionalisierte Facebook Auftritt spielt sich in der gestiegenen Abonnentenanzahl. Die Postings konnten um 540 % gesteigert werden. Im Jahr 2018 wurde ein Instagram Account angelegt, um auch neue Zielgruppen zu erschließen. Für die Professionalisierung des Gesamtauftritts fand am 24. Juli ein Fotoshooting in der Oberlaaer Weinlandschaft statt.

Generalversammlung der Wiener Landjugend-Junggärtner

Am 16. März fand die Generalversammlung samt Neuwahlen statt. In der Funktion der Landesleiterin gab es einen Wechsel von Franziska Berger auf Alexandra Schlosser. Der Lan-



Beim Fotoshooting in der Oberlaaer Weinlandschaft.

Fotoautor: MGF/Zehetner

desobmann Markus Pannagl wurde in seinem Amt bestätigt. Erstmals in der Vereinsgeschichte ist der Vorstand um weitere Mitglieder erweitert worden. Zusätzlich stimmte die Versammlung über eine Statutenänderung bezugnehmend auf die Verkürzung der Funktionsperiode ab.

Landesvorstandsklausur

Der neue Landesvorstand tagte von 14.-15. April bei der Landesvorstandsklausur im Greenhouse der Gartenbauschule Langenlois. Das Produkt war ein attraktives Jahresprogramm und die strategische Ausrichtung für das Jahr 2018.

Feste veranstalten ohne Risiko

Am 2. Mai nahmen acht Mitglieder an der Weiterbildungsveranstaltung rund um die Rechtsgrundlagen zur Abhaltung von Vereinsfesten teil.

Wien inside- Der Blick hinter die Kulissen

2018 wurde eine neue Veranstaltungsreihe ins Leben gerufen. Die Auftaktveranstaltung fand am 19. 11. beim Weingut & Heurigen Kroiss statt. Die Veranstaltungen dienen dem Austausch mit anderen Betriebsführer aus der Land- und Forstwirtschaft, sowie vor- und nachgelagerte Unternehmen.

100 Jahre Republik Österreich

Anlässlich des 100 jähriger Bestehens der Republik Österreich wurde die Wiener Landjugend-Junggärtner von Bundespräsident Dr. Alexander Van der Bellen zu einer Abendveranstaltung in die Hofburg eingeladen.

LK Initiativen

Frauen in der Landwirtschaft

Frauen als authentische und glaubwürdige Botschafterinnen der Stadtlandwirtschaft Wien.

Jährlich organisieren die Wiener Landfrauen und Wiener Gärtnerinnen entsprechend ihrem Motto verwurzelt, innovativ zahlreiche Veranstaltungen und setzen sich damit für ihre aktuellen Strategieziele ein: Forcierung von Frauen in agrarischen und politischen Gremien, partnerschaftliche Betriebs- und Lebensführung, Verbreiterung des Dialogs zwischen Landwirtschaft und Gesellschaft, Steigerung des Zusammenhalts in der Landwirtschaft sowie Stärkung der Frauen im ländlichen Raum.

Wiener Landfrauen haben gewählt

Am 28. Februar 2018 fand im Festsaal der Veterinärmedizinischen Universität der 51. Tag der Landfrau statt. In diesem festlichen Rahmen wurde auch die Landesbäuerin Ök.-Rat Irene Trunner in ihrer Funktion wiedergewählt. Der ehemaligen stellvertretenden Landesbäuerin Cordula Windisch folgt Anna Wieselthaler aus Oberlaa. Die Charta für partnerschaftliche Interessenvertretung in der Land- und Forstwirtschaft verfolgt das Ziel, die Partnerschaftlichkeit in der agrarischen Vertretungsarbeit voranzutreiben - basierend auf dem gemeinsamen Bewusstsein: Beide Geschlechter bringen wertvolle Perspektiven ein. Der 51. Tag der Landfrau gab den Frauen in der Wiener Stadtlandwirtschaft durch Vorträge Mut zu neuen Handlungsoptionen und stärkte das vielfältige Potential der Frau in der Landwirtschaft.

Schulung der Konsumenten von morgen

Der Aktionstag fand am 16. Oktober in der Volksschule Klausenburgerstraße statt und stand unter dem Motto „Vom Küken zum Ei“. Ziel des Bäuerinnen-Aktionstages ist es, den Kindern die Herkunft von regionalen Lebensmitteln und die Produktionsprozesse in einem landwirtschaftlichen Betrieb näher zu bringen. Der Aktionstag findet am Welternährungstag statt, der jedes Jahr darauf aufmerksam macht, dass weltweit über eine Milliarde Menschen Hunger leiden. Er wurde 1979 von der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation, einer Sonderorganisation der UNO, initiiert. Volksschulkinder sollen über die wichtigsten Lebensmittel und Haupterwerbszweige einer regionalen, bäuerlichen Landwirtschaft informiert werden und Produkte aus Österreich erkennen können.

Erzeuger-Verbraucher-Dialog forcieren

Die Wiener Landfrauen und Wiener Gärtnerinnen engagieren sich bei diversen Veranstaltungen für einen aktiven Dialog zwischen Landwirtschaft und Konsumenten. Im Rahmen des Erntedankfestes im Augarten, der Tullnermesse, der Oberlaaer Weintage und weiteren Aktionen treten sie als „Botschafterinnen“ in der Öffentlichkeit für den Wert ihrer landwirtschaftlichen Produkte und Leistungen ein.



Tag der Landfrau Irene Trunner wurde als Landesbäuerin wiedergewählt.

Fotoautor: LK Wien

Frauen am Land: Wie bringen wir uns ein?

Bäuerinnen-Spitzenfunktionärinnen aus ganz Österreich holten sich neue Impulse für ihre Arbeit im Bezirk und im Land bei der Bundestagung der Bezirksbäuerinnen am 12. und 13. März 2018 in Lochau (Vlbg.). Es gilt die weiblichen Kräfte am Land, deren Vielfalt und umfangreiches Netzwerk zu aktivieren. Es geht dabei um agrarpolitische Themen, wo sich Bäuerinnen einbringen können als auch um die Bewusstseinsbildung zur partnerschaftlichen Führung von agrarischen Organisationen und Institutionen. Die Motivation der Bäuerinnen und deren Gemeinschaft zu stärken waren weitere wichtige Ziele dieser zweitägigen Bäuerinnen-Tagung in Vorarlberg mit rund 120 Teilnehmerinnen. Auch die Wiener Landfrauen zeigten sich von der Tagung begeistert und nützen sie für einen Erfahrungsaustausch und Vernetzung mit Kolleginnen aus allen Bundesländern.

Ball der Wiener Landwirtschaft - Netzwerke pflegen und erweitern

Tolle Stimmung herrschte beim 13. Ball der Wiener Landwirtschaft am 27. Jänner, der im Ballsaal des Grand Hotels an der Kärntner Ringstraße eröffnet wurde. Die Wiener Landfrauen boten wieder volles Programm – von einer feierlichen Eröffnungspolnaise, über eine atemberaubende Mitternachtseinlage bis hin zu einer Tombola mit tollen Preisen.

LK Initiativen

Green Care - Wo Menschen aufblühen

Lebensqualität für den ländlichen Raum
Der Bauernhof - ein vielfältiger Ort der Begegnung

Zwei zertifizierte Green Care-Betriebe in Wien

Inmitten des 11. Wiener Gemeindebezirks, Kaiserebersdorf, liegt die Gärtnerei Schippani. Auf rund zwei ha gartenbaulicher Flächen wird seit 1992 in dritter Generation Gemüse (Gurken und Tomaten), das über die Genossenschaft der LGV-Frischgemüse vertrieben wird, erzeugt. Neben dem Gemüseanbau ist die Gärtnerei Schippani seit 2012 auch zu einem „Klassenzimmer“ geworden. Die Stadtlandwirtschaft in Wien birgt enormes Potential für pädagogische Angebote im Green Care-Bereich.

In der Einrichtung der Caritas der Erzdiözese Wien „Am Himmel“ wird Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit Behinderung eine Integrationsschule, eine Gärtnerei, eine Tagesstruktur und eine Wohngruppe angeboten. Das Areal „Am Himmel“ ist Teil des Biosphärenparks Wienerwald und ist durch eine reiche und natürliche Artenvielfalt in Fauna und Flora geprägt.

Erfolgreiches Jahr für Verein Green Care Österreich

2018 wurden bundesweit 89 Green Care-Projekte betreut und 115 Termine mit Kooperationspartnerinnen und -partnern aus dem Bildungs-, Gesundheits- und Sozialbereich wahrgenommen. Mit Stand Dezember 2018 gab es 40 zertifizierte Green Care-Betriebe in ganz Österreich. Auf weiteren 18 ausgezeichneten Green Care Auszeithöfen wurden von Land-

wirtinnen und Landwirten nach Abschluss des LFI-Zertifikatslehrgangs „Green Care – Gesundheit fördern am Hof“ gesundheitsförderliche Programme angeboten.

7. Green Care-Tagung 2018

Mit welchen sozialen Herausforderungen die Gemeinden im In- und Ausland kämpfen und welche Chancen dabei für bäuerliche Familienbetriebe entstehen, stand im Mittelpunkt der 7. Green Care-Tagung, die am 26. April in Kooperation mit dem Österreichischen Gemeindebund in Wien stattfand. 159 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der Land- und Forstwirtschaft, dem Bildungs-, Gesundheits- und Sozialbereich sowie aus Politik, Regionalentwicklung, Wirtschaft und Wissenschaft folgten spannenden Vorträgen und Diskussionen. Die Entwicklung wohnortnaher und sektorenübergreifender Green Care-Angebote in den Gemeinden steigert nicht nur die Lebensqualität der ländlichen Regionen, sondern kann auch die individuellen Zukunftschancen der Menschen am Land verbessern. Zentral dafür ist der Aufbau von Netzwerken und Prozessen für die Arbeit auf Gemeindeebene.

Österreichischer Gemeindebund Sommergespräche Bad Aussee „AKTIVES ALTERN!“

Kommunale Herausforderung und Chance!“
Der Verein Green Care Österreich nahm im Rahmen der strategischen Partnerschaft mit dem österreichi-



Green Care - ein neuer Weg für Ihren Hof.
Fotoautor: Dcwcreations/iStock

schen Gemeindebund von 19. bis 21. Juli 2018 an den 10. kommunalen Sommergesprächen in Bad Aussee teil. Über 200 Bürgermeisterinnen und Bürgermeister folgten dem Schwerpunktthema „Aktives Altern, eine kommunale Herausforderung und Chance!“. In einem eigenen Green Care-Forum wurden bedarfsgerechte Alternativen zu Alten- und Pflegeheimen diskutiert. Ziel ist es, den Bauernhof als Ort sinnstiftender wohnortnahe Betreuung und Pflege in lokale und regionale Entwicklungsprozesse zu integrieren.

LE-Direktoren-Konferenz

Im Rahmen des EU Ratsvorsitzes wurde bei einer Veranstaltung der Mitgliedsstaaten zur gemeinsamen Agrarpolitik (GAP-Umsetzung 2020) am 5. Juli in Bregenz das Vorhaben Green Care – Wo Menschen aufblühen als Best-Practice-Beispiel präsentiert. Neben der jährlichen Tagung und dem 2. Netzwerktreffen zertifizierter Green Care-Betriebe, wurden 2018 viele weitere Bildungsveranstaltungen rund um Green Care angeboten und so haben österreichweit insgesamt 821 Interessierte an 34 unterschiedlichen Informationsveranstaltungen, Zertifikatslehrgängen, Kursen, Infotagen und Exkursionen zum Thema „Green Care“ teilgenommen.

Mehr unter: www.greencare-oe.at
www.fb.me/greencareoe

Fachorganisationen



Fotoautor: Diendorfer/LK Wien

Fachorganisationen

DIE WIENER LANDFRAUEN

Landesbäuerin

TRUNNER Irene, Ök.-Rat Leopoldauer Platz 85, 1210 Wien

Landesbäuerin-Stellvertreterin

WIESELTHALER Anna Liesingbachstraße 222, 1100 Wien

Bezirksbäuerinnen

10. Bezirk

Bezirksbäuerin ELNRIEDER Silvia, Ök.-Rat Ing. Klederinger Straße 133, 1100 Wien

Stellvertreterin SCHWARZ MAAD Ingrid Oberlaaer Straße 57, 1100 Wien

Vorstandsmitglied HEMBACH Waltraud Oberlaaer Straße 32, 1100 Wien

Vorstandsmitglied WIESELTHALER Anna Liesingbachstraße 222, 1100 Wien

19. Bezirk

Bezirksbäuerin OBERMANN Ingrid Cobenzlgasse 102, 1190 Wien

21. Bezirk

Bezirksbäuerin KLEEDORFER Theresia, Ök.-Rat Stammersdorfer Straße 58, 1210 Wien

Stellvertreterin HOLZHACKER Elisabeth Leopoldauer Straße 157, 1210 Wien

22. Bezirk

Bezirksbäuerin KÖLBL Anna Am Rain 5, 1220 Wien

Stellvertreterin SCHÖN Luise, Ök.-Rat Hänischgasse 10, 1220 Wien

23. Bezirk

Bezirksbäuerin BUBITS Kordula Draschestraße 48, 1230 Wien

Stellvertreterin EDLMOSEK Lucia Maurer-Lange-Gasse 123, 1230 Wien

Kassierin

SCHILK Gerlinde Süßenbrunner Platz 14, 1220 Wien

Schriftführerin

KORNFELD Eva Oberlaaer Straße 56, 1100 Wien

WIENER LANDJUGEND-JUNGGÄRTNER

Landesobmann

PANNAGL Markus Mitterweg 19, 1110 Wien

Landesleiterin

SCHLOSSER Alexandra, BEd Franz-Mika-Weg 5/4/16, 1100 Wien

Simmeringer Junggärtner

Bezirksobmann ROSSMANN Andreas Haidestraße 35, 1110 Wien

Oberlaaer Landjugend

Bezirksobmann MODLIBA Philipp Hintere Liesingbachstraße 14/B1/8, 1100 Wien

SONSTIGE ANERKANNTE FACHORGANISATIONEN

Landesverband für Bienenzucht Wien

SCHITTENHELM Albert, Präsident Arbeiterstrandbadstraße 122b, 1220 Wien

Verband der Pony- und Kleinpferdezüchter und Spezialrassen

MAIER Manfred, Univ. Prof. Dr. Wollmannsberg 47, 2003 Leitzersdorf

Verband der Lipizzanerzüchter in Österreich

ECCHER Franz Kalvarienbergstraße 65, 8081 Heiligenkreuz a. Waasen

Wiener Landeszuchtverband für Schafe und Ziegen

DEMEL Karlheinz, Dr. Stauffenberggasse 3/10, 1200 Wien

Fachorganisationen

Fachorganisationen

WEINBAU

Landesweinbauverband Wien	
WALTER Norbert, Vizepr. MAS	LK Wien, Gumpendorfer Straße 15, 1060 Wien
Weinbauverein Stammersdorf	
KLAGER Leopold, Ing.	Stammersdorfer Straße 18, 1210 Wien
Weinbauverein Strebersdorf	
STRAUCH Friedrich Ernst, Ök.-Rat Ing.	Langenzersdorfer Straße 50a, 1210 Wien
Weinbauverein Groß-Jedlersdorf	
FUCHS Kurt, Ing.	Jedlersdorfer Platz 29, 1210 Wien
Weinbauverein Heiligenstadt-Nußdorf	
KIERLINGER Matthias, KR	Kahlenbergerstraße 20, 1190 Wien
Weinbauverein Grinzing	
OBERMANN Martin, Ing.	Cobenzlgasse 102, 1190 Wien
Weinbauverein Sievering	
TASCHLER Manfred	Geigeringasse 6, 1190 Wien
Weinbauverein Neustift am Walde-Salmansdorf	
ZEILER Wolfgang	Rathstraße 31, 1190 Wien
Weinbauverein Mauer	
FUCHS Stefan	Jesuitensteig 28, 1230 Wien
Weinbauverein Oberlaa	
FRAUNEDER Martin	Oberlaaer Straße 73, 1100 Wien
Verein „Der Wiener Heurige“	
EDLMOSER Michael, Ing.	Maurer Lange Gasse 123, 1230 Wien

LANDWIRTSCHAFT

Landwirtschaftliches Casino Stammersdorf	
KLAGER Leopold, Ing.	Stammersdorfer Straße 18, 1210 Wien
Landwirtschaftliches Casino Leopoldau	
TRUNNER Otto, Ök.-Rat	Leopoldauer Platz 85, 1210 Wien
Landwirtschaftliches Casino Donaustadt	
NIEDERMAYER Michael, Ök.-Rat Ing. KR	Agavenweg 14, 1220 Wien
Landwirtschaftliches Casino Oberlaa	
WIESELTHALER Rudolf, Ök.-Rat	Liesingbachstraße 222, 1100 Wien

GARTENBAU

Arbeitsgemeinschaft der Wiener Gärtnerinnen	
SCHIPPANI Anneliese, KR	Schauflergasse 6, 1010 Wien
Die Wiener Gärtner - Landesgartenbauvereinigung Wien	
ABLEITINGER Ludwig, Ök.-Rat	Laxenburger Straße 367, 1230 Wien
Bezirksgruppe Erlaa	
TITZ Herbert, Ök.-Rat	Sonnenweg 6, 2482 Münchendorf
Bezirksgruppe Hitzing	
KREPELA Gerhard	Karl-Toldt-Weg 13, 1140 Wien
Bezirksgruppe Kagran-Donaustadt	
GANGER Franz, Ing.	Aspernstraße 15, 1220 Wien
Bezirksgruppe Kaiser-Ebersdorf	
JEDLETZBERGER Wilhelm	Klebindergasse 7a, 1110 Wien
Bezirksgruppe Simmering	
ROSSMANN Josef, Ök.-Rat	Haidestraße 456, 1110 Wien
Bezirksgruppe Währing-Döbling	
STADLER Andre	Pötzleinsdorfer Höhe 2, 1180 Wien
Verband der Erwerbsgärtner Wiens	
STEINHART Thomas	Kaiserebersdorfer Straße 256a, 1110 Wien
Marktgemeinschaft Blumengroßmarkt	
JEDLETZBERGER Herbert, KR	Laxenburger Straße 367, 1230 Wien

Stadtlandwirtschaft

Wir leben Stadtlandwirtschaft

Wien ist europaweit die größte Stadtlandwirtschaft - ein Umstand, auf den wir stolz sein können.



**WIR LEBEN
STADTLANDWIRTSCHAFT**

GEORG KÖLBL
CHILIGÄRTNER, WIEN DONAUSTADT



**WIR LEBEN
STADTLANDWIRTSCHAFT**

FRITZ WIENINGER
WINZER, WIEN STAMMERSDORF



**WIR LEBEN
STADTLANDWIRTSCHAFT**

JOHANNES JUNG UND BERNHARD SCHABAUER
ABT DES SCHOTTENSTIFTES UND OBSTBAUER, WIEN INNERE STADT



**WIR LEBEN
STADTLANDWIRTSCHAFT**

FAMILIE RZHAUSCHEK
BLUMENGÄRTNER, WIEN SIMMERING

**Landwirtschaftskammer
Wien**
A-1060 Wien,
Gumpendorfer Straße 15
T: +43/(0)1/587 95 28
F: +43/(0)1/587 95 28-21
office@lk-wien.at
wien.lko.at